

Inhalt

Zeitplan, Veranstaltungen	4
Allgemeine Hinweise zum Studium	8
Basisseminare, Kolloquien	13
A Grundkurse, fächerübergreifende Seminare	23
B Fachseminare	33
C Fernsehen / Film	34
Mediengestaltung	60
Medienkunst	76
Kunst- und Medienwissenschaften	90
Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)	105
Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	107

Zeitplan

- 13. Oktober
Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters
- 13. - 17. Oktober
Orientierungswoche
 - 13. Oktober, abends
Eröffnung des Studienjahrs, mit Performance von Soguro Goto und Verleihung des DAAD-Preises für ausländische Studierende
 - 14. Oktober, 10.00 h
Begrüßung durch Lehrende aus dem Bereich Mediengestaltung
 - 14. Oktober, 14.00 h
Begrüßung durch Lehrende aus dem Bereich Fernsehen/Film
 - 15. Oktober, 10.00 h
Begrüßung durch Lehrende aus dem Bereich Kunst- und Medienwissenschaften
 - 15. Oktober, 14.00 h
Begrüßung durch Lehrende aus dem Bereich Medienkunst
 - 16. Oktober, 10.00 h
Begrüßung durch das Rektorat und Vertreterinnen zentraler Einrichtungen, des Büros für Gleichstellung sowie Bibliothek/Mediathek und Projektarchiv
 - 17. Oktober, 10.00 - 17.00 h
Einführungsveranstaltung zu „Grundkurs Video“
- 10. Dezember, 10.00 - 17.00 h
Infotag
Vormittags Studienberatung, nachmittags Vorführungen in der Aula. Details werden rechtzeitig auf www.khm.de bekannt gegeben.
- Vorlesungsfreie Tage:
22. Dezember - 2. Januar
- 6. Februar
Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters
- 14. April - 24. Juli
Vorlesungszeiten Sommersemester 2009

Öffentliche Vorträge

Dienstags und donnerstags, 19.00 h, Filzengraben 2, Aula
Die nachstehenden Ankündigungen basieren auf Planungen des Vorsemesters; sie werden teilweise noch mit eingehenderen Informationen vervollständigt. Bitte beachten Sie Aushänge und die Seiten „Aktuelles“ unter www.khm.de

- Der inszenierte Raum: Reihe II.
Heide Hagebölling und Gäste
Dienstags 19.00 h, Filzengraben 2, Aula
4. und 18. November, 9. Dezember, 13. Januar, 3. Februar

Mediale Szenografien und Dramaturgien haben in den letzten Jahren zunehmend die Ästhetik und Ausdrucksmittel raumbezogener Arbeiten verändert. Dies zeigt sich nicht nur in der künstlerischen Installation sowie im Bühnen-, Performance- und Ausstellungsbereich sondern wird insbesondere in der Inszenierung des urbanen Umfeldes und der öffentlichen Architektur sichtbar.

Die Vortrags- und Präsentationsreihe beschäftigt sich mit Klang-Licht-Installationen und interaktiven Arbeiten im öffentlichen und urbanen Umfeld und bietet einen Einblick in die Arbeiten der geladenen Künstler, Architekten und Gestalter.

Im Rahmen eines sich am folgenden Tag anschließenden Studiogesprächs wird die Präsentation mit den geladenen Gästen dialogisch vertieft.

Gäste: Christian Möller, UCLA, Los Angeles; Joachim Sauter, Universität der Künste und Art&Com, Berlin; Waltraud Cooper, Wien; Christina Kubisch, Berlin; Adam Somlai-Fischer/Aether Architecture, Budapest.

- Nocturnes 20, 21 & 22 sind geplant für donnerstags, 30. Oktober, 27. November und 22. Januar um 20.00 h im Filzengraben 2, Aula
- Peter Kiefer - Präsentation und Workshop
11. Dezember, 19.00 h und 12. Dezember, 10.00 - 17.00 h
Filzengraben 8-10, Klanglabor
- Edwin van der Heide - Präsentation und Workshop
29. Januar, 19.00 h und 30. Januar, 10.00 - 17.00 h
Filzengraben 8-10, Klanglabor
- sk Stiftung "Blick hinter die Kulissen" (29. Januar, 3. Februar; nach Vorlesungsende: 10. Februar, 17. Februar; jew. 18.30 h, Filzengraben 2, Aula)
- Best of KHM
Filmreihe mit Absolventen- und Debütfilmen der Kunsthochschule für Medien Köln
vorbereitet von Solveig Kläßen und Ute Dilger
November/Dezember/Januar 2008/09
Mittwochs 19.00 h, Filzengraben 2, Aula

Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter www.khm.de. Sie können auch Informationspapiere im Studiensekretariat anfordern.

Die Lehrveranstaltungen sind in die Abschnitte A (Basisseminare), B (Grundkurse) und C (Fachseminare) aufgeteilt. Der Abschnitt C ist nach Fächergruppen untergliedert.

Die Grundkurse wenden sich vorrangig an Studierende im Grundstudium des achtsemestrigen Diplomstudiengangs, ebenso einige der unter C aufgeführten und besonders gekennzeichneten Fachseminare.

Eine Reihe der unter C verzeichneten Seminare richtet sich an Studierende des Hauptstudiums sowie an Studierende des Zusatzstudiums, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für den fachlichen Akzent einer bestimmten Fächergruppe entschieden haben, in der sie später die Diplomprüfung ablegen wollen (Fernsehen/Film, Mediengestaltung oder Medienkunst).

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Achten Sie deshalb bitte auf die aktuellen Mitteilungen, Tages- und Wochenprogramme, die von den verschiedenen Bereichen der Hochschule durch Aushang bekannt gemacht werden.

Die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der vier Fächergruppen, des AstA und für allgemeine Mitteilungen befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2. Sie erfahren dort auch Näheres über kurzfristig neu ins Programm aufgenommene Veranstaltungen.

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen. Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gasthörer“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Neuer Online - Studierendenservice

Ab 1. Oktober 2008 steht den Studierenden der KHM ein aktualisierter und neu gestalteter Studierendenservice online im gesamten Netzwerk des KHM-Campus (<http://www.khm.de/meta/kontakt/lageplan-2/>), d.h. über alle KHM-Rechner oder mit eigenem angeschlossenen Laptop, jeder Zeit, Büroöffnungszeiten unabhängig und rund um die Uhr zur Verfügung.

Mit dem Ziel, die organisatorischen und bürokratischen Abläufe im KHM-Alltag zu vereinfachen und zu erleichtern, finden Studierende der KHM zukünftig unter:

www.khm.de/intern

- Eine Übersicht der Ansprechpartner_innen der Verwaltung für alle im Studium relevanten Belange
- Studium- sowie projektbezogene Formulare direkt zum Downloaden
- Eine Übersicht über einen umfangreichen Vertragskatalog samt Kurzerläuterungen mit allen dazugehörigen professionellen Verträgen zum Downloaden

Weiterhin ist auch eine online „Pinnwand“ geplant, auf der Studierende Anfragen, wie z.B. „helping hand“-Gesuche oder eigene Angebote selber einstellen können.
Regelmäßiges reinschauen lohnt sich!

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Bis zum Vordiplom sind Basisseminare aus folgenden Reihen zu belegen:

- Integrierte Geschichte der Audiovision
- Geschichte der Künste im medialen Kontext:
Geschichte der bildenden Kunst
- Geschichte der Künste im medialen Kontext: Filmgeschichte
- Medienkultur
- Fernsehen als gesellschaftliche Institution

Diese Basisseminartypen werden in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten. Vier verschiedene dieser Seminare sind zu belegen. In zwei Seminaren müssen Leistungsscheine erbracht werden, in zwei weiteren Teilnahmebescheinigungen. - Näheres zu diesen und anderen Fragen des Curriculums finden Sie in der Diplomprüfungsordnung, die im Studiensekretariat erhältlich ist.

Basisseminare, Kolloquien

A Alexander Kluge

Regisseur, Autor, Theoretiker

Basisseminar Grundstudium: Geschichte der Künste im medialen Kontext: Filmgeschichte
Montags 14.00 - 17.30 h, Filzengraben 2, Aula

In der deutschen Filmgeschichte stellt er ebenso eine Ausnahme dar wie im Kulturbetrieb der Bundesrepublik Deutschland insgesamt. Alexander Kluge, promovierter Historiker, der auch Kirchenmusik studierte, erregte 1964 als Schriftsteller („Lebensläufe“) Aufmerksamkeit. Zwei Jahre später legte er seinen ersten abendfüllenden Spielfilm „Abschied von gestern“ vor. 1972 publizierte er mit dem Soziologen Oskar Negt die Untersuchung „Öffentlichkeit und Erfahrung“. Fünf Jahre später initiierte er das erste Kollektivfilmprojekt: „Deutschland im Herbst“. Parallel dazu war (und ist) er erst film- und später medienpolitisch aktiv. Der deutsche Film verdankt ihm ebenso das „Kuratorium Junger deutscher Film“ wie das Rahmenabkommen Film-Fernsehen. Auf dem kommerziellen Fernsehmarkt sorgt allein seine Idee der Fensterprogramme für Abwechslung im Einerlei des werbefinanzierten Angebots.

Wenn wir in diesem Basisseminar das Werk von Alexander Kluge untersuchen, dann liegt der Schwerpunkt auf seinen Arbeiten für das Kino und Fernsehen. Aber neben seinen kurzen und langen Dokumentar- und Spielfilmen und seinen vielen Fernsehmagazinen wird in Exkursen seiner literarischen Produktion nachgegangen, auch seine gemeinsam mit Negt geschriebenen Texte werden studiert. Filmgeschichtlich steht Kluge für die radikalste Ausgestaltung des Autorenprinzips - der Regisseur als Autor, Inszenator, Monteur und Produzent seiner Filme. Gleichzeitig stehen seine Filme für ein antinaturalistisches Konzept des Kinos. Seine Filmerzählungen werden immer wieder durch Exkurse oder Miniaturen unterbrochen. Inszeniertes wechselt sich mit Dokumentarischem ab, ohne dass man genau weiß, ob Kluge nicht das angeblich Beobachtete inszeniert hat oder das vorgeblich Inszenierte in der Wirklichkeit vorfand.

Das Seminar beschäftigt sich auch mit der Frage, welchen ästhetischen Konzepten Kluge seine Filmstrategien entlehnt hat, auf wen er sich als Kronzeuge seiner anderen Art von Kino und Fernsehen beruft, und ob er seinen eigenen Konzepten konsequent folgt.

Zwischen Freiheit und Ordnung, Totalität und Fragment: „Weltbilder“ der Künste

(Architektur, Urbanität, Malerei, Hybride)

Basisseminar Grundstudium: Geschichte der Künste im medialen Kontext: Geschichte der bildenden Kunst; Vorlesung mit Diskussion, offen für Gasthörer, dienstags 15.00 - 17.00 h
Filzengraben 2, Aula, Beginn 21. Oktober

Kunst entsteht im Rahmen der Zivilisationen. Mittels der Entwicklung symbolischer Artefakte entwickelt die Deutung der Kunst ein eigenes ästhetisches System, das in komplexer Beziehung zu Urbanität und der Geschichte der Stadt (funktional, strukturell, imaginativ, symbolisch) steht. Die Stadt selber bewährt sich immer wieder als Medium, Stoff und Objekt für die nicht selten zum System verbundenen Künste (Architektur, Skulptur, Öffentlichkeit, Malerei, Poesie, Theater).

In den Bildern einer neuen Malerei, welche die Emanzipation der Stadtrepubliken von der mittelalterlichen Aristokratie Europas weniger illustrieren, als vielmehr mitbefördern, erlangt neuzeitliche Kunst eine wesentliche Fundierung. In der Folge treten immer schneller sich verändernde Konzeptionen urbaner Wahrnehmung in neuen Bildformen auf. Wie die Stadt 'Weltbild' ist, so artikulieren sich an Umbruchstellen bedeutende Imaginationen als 'Weltbilder' - ganz unbesehen davon, ob diese Bilder und Visionen Malereien oder Architekturen, ja: ganze Stadtentwürfe sind. Über die Erscheinung des Motivs des Städtischen in der bildenden Kunst hinaus wird die Stadt selber Medium künstlerischer Vermittlung und Initiierung neuer Erfahrungen, zumal in der Moderne und den in ihr explodierenden Metropolen bis hin zur heutigen nach-modernen 'Exo-Polis'.

Die Lehrveranstaltung widmet sich der Dynamik solcher metropolitane wirksamer 'Weltbilder'.

Begleitend zur Vorlesung wird von Stefanie Stallschus eine Übung angeboten, in dem die intensive Beschäftigung mit einzelnen Kunstwerken den historischen Überblick ergänzen und vertiefen soll. Für den Erwerb eines Leistungsscheins in Form einer Hausarbeit wird die Teilnahme empfohlen.

Als Gast wird zudem der Künstler Erik Steinbrecher (seit WS 09 auch Prof. für Installation/ Skulptur/ Raum an der HdK Zürich) seine Arbeit vorstellen und mit uns diskutieren.

A Sichtbarkeit und Sichtbarmachung

Basisseminar Grundstudium: Integrierte Geschichte der Audiovision
Mittwochs 11.00 - 13.00 h
Filzengraben 2, Aula
Beginn 22. Oktober

Was man sieht und was sich zeigt, wird von neuen Medien, neuen Bildern, neuen Blicken verändert. Stets verschiebt sich das Gefüge aus „Bild - Medium - Wahrnehmung“. Die Veranstaltung dient zunächst zur Einführung in die Geschichte dieses Dreiecksverhältnisses. Es sollen exemplarische Stationen angesprochen werden: von Galileis Mondskizzen bis hin zu Visualisierungen in Computersimulationen. Auch Mariottes Entdeckung des Blinden Flecks wird uns beschäftigen - ist er doch das paradoxe Urbild von Sichtbarmachung schlechthin.

Die Sitzungen werden jeweils mit einem Vorlesungsteil eröffnet, um sodann in gemeinsame Lektüren, Bildanalysen und Diskussionen zu münden. Die Stoffverteilung sowie die Anforderungen für Teilnahme-/Leistungsscheine werden in der ersten Sitzung erläutert.

Design – Grundlagen und Perspektiven

Basisseminar Grundstudium: Medienkultur
Für Studierende ab dem 3. Semester
Donnerstags 11.00 - 13.00 h
Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02

Was ist Design? Wie verhält sich Design zu Technik, Kunst und Wissenschaft? Wer agiert in der Designforschung? Was leistet die Designtheorie?

Das Seminar bietet eine historische und systematische Einführung in das Design. Werke, Personen, Programme und Institutionen werden vorgestellt, um Selbst- und Fremdbilder des Designs zu diskutieren. Ziel ist es, ein avanciertes Designverständnis zu entwickeln und mit der eigenen Praxis sinnvoll zu verbinden. Die Themen umfassen u.a.: System-, Service- und Sozio-Design, Gestaltung als Aufklärung, Design und Ökologie, Digitales Design, Neo-Handwerk, Produktions- und Organisationsformen, Macht des Designs – Ohnmacht der Designer, Utopien und Weltprojekte, Radical und Critical Design, Design Research, Cognitive Design und Perspektiven von Designwissenschaft.

Literatur- und Linkliste zur Vorbereitung ab September unter www.peterstephan.org

A Mise-en-scène

Die Inszenierung

Basisseminar Hauptstudium

31. Oktober - 2. November, 14. - 16. November, 10.00 - 18.00 h
Filzengraben 2, Aula

Was unterscheidet Filme voneinander? Themen, Stoffe, Absichten? Oder ist es hilfreicher, zu behaupten, es sei die Mise-en-scène, die einen Autor erkennbar und unterscheidbar oder geradezu anonym und profillos mache, mithin also die zum Film gewordene Summe aller Aktivitäten vor und hinter der Kamera? Das klingt verführerisch, lassen sich doch anhand der Inszenierung die Filme von Eisenstein, Sternberg, Preminger oder Hitchcock sehr leicht unterscheiden. Selbst auf Dokumentarfilme lässt sich das Kriterium ausdehnen, vergleicht man einmal Frederick Wiseman mit Raymond Depardon.

Was aber ist mit den Filmgenres? Was sind da die Merkmale eines Genres? Und wie überkreuzen sich da die Merkmale eines Genres mit denen eines individuellen Autors.

Wie zum Beispiel bei den Western von Budd Boetticher?

Und was ist mit bestimmten wiederkehrenden Bildern in den Filmen eines Regisseurs, Bilder, die vielleicht sogar unabhängig sind von der Weise ihrer Inszenierung und eher wie Obsessionen ihrer Autoren erscheinen: die Labyrinth bei Orson Welles, die Paraden bei John Ford, die Tiere bei Luis Bunuel?

Die beiden Extreme der Mise-en-scène, Montage und Szene, gilt es zu untersuchen. Die Kombination von Bildern (mit dem Verdacht der Demagogie) und die Plansequenz (mit der schönen Hoffnung auf Objektivität und Distanz).

Die zweifelhafteste Definition von Autorschaft und Individualität scheint die gern benutzte Unterscheidung von Form und Inhalt zu sein. Da erscheint die Form als eine Art Diener oder Behältnis für einen Inhalt zu sein, den es schon im Vorhinein gibt, als Absicht und Programm. Hat man sich da die Form als eine Vase vorzustellen, und wären dann der Inhalt die verwelkenden Blumen oder das Blumenwasser, das anfängt unangenehm zu riechen?

Fragen also zu Hauf. Dazu konkrete Filmbeispiele. Ganze Filme aber auch Szenen und Sequenzen, die ausreichen werden, bestimmte Verfahrensweisen deutlich zu machen.

A Das Andere Schauen. Die Vision

Basisseminar Haupt- und Zusatzstudium

Montags 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 2, Aula

Beginn 20. Oktober

Von visionärer Schau wird in der Geschichte des christlichen Abendlandes oft berichtet. Das angeblich so stark vom Wort Gottes und der Heiligen Schrift geprägte Christentum ist auch eine Art „Schleier-“ oder „Offenbarungsreligion“. Visionäre Erlebnisse scheinen das eigentlich „Reale“ oder die „Wahrheit“ erst sichtbar und erkennbar zu machen. Zudem ist die Vision an eine bestimmte Form von Bildlichkeit gebunden. Sie lässt gewissermaßen in das imaginäre Bild eintreten und führt damit den Betrachter in einen anderen Raum, der aber durchaus wieder als Bild kommuniziert werden kann. Ihr liegt zum einen eine topologische Struktur zugrunde, andererseits ein komplexes ästhetisches Regime, in dem Sehen und Erkennen, Abwesendes und Anwesendes, Vermittlung, Beglaubigung, Macht und Souveränität in komplexer Weise miteinander verwoben sind. Die Institution Kirche entwickelte eine Art Administration visionärer Erkenntnis: Sie bewarb, förderte, kanonisierte und disziplinierte Visionen und Visionäre. Eine Diskurs- und Bildgeschichte dieser Administration kann die Verschiebungen im Bedingungsgefüge der Begriffe Wahrheit, Wissen und Glauben aufzeigen. Für die Medienwissenschaft ist die Beschäftigung mit der visionären Schau von besonderem Interesse, da sie generell als ein Modell des Imaginären verstanden werden kann. Die Vorlesung wird sich mit Visionen in unterschiedlichen historischen Kontexten bis hin zur Gegenwart befassen. Erörtert werden – an ausgewählten Darstellungen visionärer Schau aus der Malerei, Fotografie, dem Film und den neuen Medien – vor allem Figurationen und Funktionen der Grenze und Grenzüberschreitung und ihrer Medialität.

Korrespondenzen

Basisseminar Hauptstudium
Mittwochs 12.30 - 14.00 h
Overstolzenhaus, Seminarraum
Beginn 29. Oktober

Um eine erste Vorstellung davon zu bekommen, welche Phänomene diese Lehrveranstaltung für Fortgeschrittene adressiert, genügt es, dem Volksmund aufs Maul zu schauen: Er spricht von Lautmalerei und schrillen Farben, macht fließende Formen oder dunkle, zerbrochene Persönlichkeiten aus.

Es geht also um Metaphern und Analogien, (unechte) Synästhesien, Bionik etc. Die Beispiele umfassen ein Spektrum, das von der Gestaltung (etwa Bauhaus) über Beispiele aus Architektur (etwa Fuller), Kunst (etwa Magritte) bis zur Philosophie (Sloterdijk) reicht. Sie bilden den Hintergrund, um nach strukturellen Zusammenhängen und ihrer Bedeutung für Formfindungs- und Sinngebungsprozesse zu fragen. Die Lehrveranstaltung kombiniert Vorlesungs- mit offeneren Seminaranteilen.

Marie-Luise Angerer, Peter Bexte, Detlev Nothnagel, Hans Ulrich Reck, Georg Trogemann

Kolloquium für Doktorierende **Kolloquium Promotionsstudium**

Termin wird noch bekannt gegeben.

Verbindlich für alle an der KHM eingeschriebenen Studierenden des Promotionsstudiums.

Kolloquium für Postgraduierte

Interdisziplinäres Kolloquium
Mittwochs 18.00 h
Bitte Aushang beachten!

Das Kolloquium dient den postgradualen Studierenden der Medienkunst als Forum zur Präsentation und Diskussion aktueller Projekte. Die thematische Ausrichtung der Präsentationen soll sich am Profil der Lehrenden orientieren, die die Veranstaltung abwechselnd betreuen.

Anmeldungen bitte an: evelyn@khm.de

Termine: n.n.

Heide Hagebölling, NN

Kolloquium für Postgraduierte

Mittwochs 19.00 h, Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02
Termine: 29. Oktober, 26. November, 17. Dezember, 21. Januar

Das Kolloquium versteht sich als Forum zur Vorstellung eigener Projekte und des inhaltlichen Austausches auch bezogen auf aktuelle Veranstaltungen und Ausstellungen im Kunst- und Kulturbereich. Pro Veranstaltung werden jeweils zwei bis drei Themen vorbereitet und in der Gruppe präsentiert. Anmeldung und Vorbereitung des jeweiligen Beitrags unter hhageb@aol.com. Interessierte Studierende des Grundstudiums sind herzlich willkommen.

The colloquium provides a platform for the presentation and discussion of projects, cultural and aesthetic topics and positions. During each meeting 2 to 3 topics will be prepared and discussed within the group. For enrollment and preparation of contributions please contact hhageb@aol.com.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Im Grundstudium, möglichst schon während des ersten Studienjahrs, sind vier verschiedene Grundkurse aus den folgenden Kategorien zu belegen:

Kategorie 1

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer
- Video

Kategorie 2

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer 2
- Video 2
- Film 16 mm
- Musik/Sound
- Foto

Grundkurse, fächerübergreifende Seminare

Video 1

Grundkurs Video (Kategorie 1) 1. Semester
 Dienstags 10.00 - 17.00 h
 Beginn 17. Oktober

Der Videogrundkurs 1 ist für alle Studenten im ersten Semester verpflichtend. Der Teilnahmechein ermöglicht erst die Ausleihe von Geräten sowie die Benutzung der Werkstätten innerhalb der KHM.

Der Videogrundkurs 1 stellt die Produktionsmittel vor, die den Studenten an der KHM zur Verfügung stehen. Dazu gehört der Umgang mit Videokameras, mit Licht und Ton, mit Schnitteinheiten und weiteren Postproduktionsmöglichkeiten. Der genaue Ablauf des Kurses wird am ersten Termin (17. Oktober um 10.00 h in der Aula) erklärt.

Computergrundkurs

Grundkurs Computer (Kategorie 1), donnerstags 10.00 - 13.00 h
 Filzengraben 2, Computerseminarraum H 4.04

Modul: Grafik & Typografie

Beginn 23. Oktober

In diesem Modul des Computergrundkurses werden grundlegende Mittel und Techniken des Grafik-Designs vorgestellt. Gestaltungsmittel und -methoden, wie Farbe, Form, Typographie und Layout, werden angesprochen, sowie technische Grundlagen (Dateiformate, Farbmodelle, Auflösung, Schriftverwaltung, u. ä.) und Kenntnisse der wichtigsten Programme für Bildbearbeitung, Grafik und Layout (Photoshop, Illustrator, InDesign) vorgestellt.

Modul: Onlinemedien

Beginn 11. Dezember

Dieses Modul bietet eine Einführung in den Umgang mit Onlinemedien. Mit kleinen und einfachen Aufgaben führen wir in die Anwendung von grundlegenden Beschreibungssprachen (XHTML, CSS) ein, mit dem Ziel eine eigene Webpräsenz zu erstellen.

Dabei werden Themen wie Konzeption, Struktur und Screen-design einer Webseite besprochen, sowie avanciertere Webtechnologien (CMS, Blogs, PHP, MySQL) vorgestellt.

Der Fokus dieser Veranstaltung liegt auf der Veröffentlichung eigener Inhalte wie Texte, Bilder, Videos und Sounds im Internet. Es werden Hilfsmittel, notwendige Software und Tricks vorgestellt, die ein Publizieren schnell und einfach gestalten. Das Ergebnis soll ein Überblick über Gestaltung von Onlinemedien und ein solider Umgang mit den notwendigen Technologien sein.

Module des Computergrundkurses im Sommersemester 2009:

- Modul: Multimedia/3D Basics
- Modul: Programmierung und Interfaces

Zwei von den vier angebotenen Modulen müssen für den Computergrundkurs-Schein absolviert werden.

B Grundkurs Fotografie

Grundkurs, Kategorie 2
Mittwochs 14.00 - 17.00 h
Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Projektraum, 1.0
Beginn 22. Oktober

Ziel des Grundkurses ist es, die Studierenden mit den grundlegenden Techniken der digitalen Fotografie vertraut zu machen. Vermittelt werden Kenntnisse der Aufnahmetechnik (Blende, Verschlusszeit, Tiefenschärfe), Erklärung der Studiobeleuchtung, Umgang mit digitalen Spiegelreflexkameras und der „Entwicklung“ von RAW Daten.

In einem Zusatztermin werden die verschiedenen Scanner, Drucker und der Ausbelichter Durst Lambda erklärt.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

B Grundkurs Film 16mm

Grundkurs, Kategorie 2, 3. Semester Grundstudium
Montags 10.00 - 13.30 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19
Beginn siehe Aushang

Und/oder Zusatztermine:

3 Tage kompakt: Einführung in die 16mm Kameratechnik,
3 Tage kompakt: praktischer Übungsdreh,
2 Tage kompakt: Lichtseminar

In diesem Seminar werden die Produktionsschritte einer 16mm-Filmproduktion vermittelt. Der Schwerpunkt liegt bei den filmtechnischen Geräten.

Dies beinhaltet eine intensive Einführung in die Kameratechnik, Filmmaterialien und Filmverarbeitung, Tonaufnahme, ein Lichtseminar, sowie die Arbeit am 16mm Schneidetisch. Eine praktische Übung führt in das Arbeiten auf 16mm ein. Die genauen Termine werden per Aushang bekannt gegeben.

Maximale Teilnehmerzahl 20 Studierende.

B iMotion. Mobilität und Medien

Literatur, Kunst, Reisen

Fachseminar

Dienstags 17.00 - 19.00 h

Filzengraben 2, Computerseminarraum H 4.04

Beginn 21. Oktober

In Korrespondenz mit einem Seminar von Mauro Pala zur Reiseliteratur (Cagliari, Fac. Lettere, WS 08/09).

Die Börse notiert in Echtzeit, Waren und Dienstleistungen jagen hinterher. Reisefreude erscheint, geschäftlich wie privat, als große Sekundärtugend der Gegenwart. Mobiltelefone und Satellitennavigation beschleunigen den motorisierten Verkehr und heizen die Mobilität an, die sie zu ersparen versprechen. Chatwins „Restlessness“ scheint überrundet. Institutionen, die sich vor dem Publikumsverkehr mit Hotline und Firewall schützen, haben zunehmend alles unter Kontrolle, das digitale „sightseeing“ eingeschlossen. Bisweilen gewähren sie Urlaub; der soll, anders als die berufliche Bewegung, an ein Traumziel führen, das umso verheißungsvoller scheint, je weiter die Anreise ausfällt.

Die Erfinder des Fern-Sehens versprochen, alle könnten überall zusehen, ohne sich fortbewegen, die Erfinder des Internet, alle könnten überall zusammen sein, ein zweites Leben führen, ohne sich aus dem Sessel erheben zu müssen. Die Nutzer genannten Subjekte aber hält es selten zu Hause, sie wollen überall dabei und ständig unterwegs sein: „Die Gier, alle Menschen zu sein, alles unternommen zu haben“ (Highsmith). Und sie bleiben doch, wie es scheint, mit ihren mobilen Geräten (iPod, Telefon, Foto- und Filmkamera etc.) immer ganz bei sich. Sie wollen sich selbst ein Bild machen von dem, was sie gesehen haben und eine Entgrenzung realisieren, die durch die Modalitäten des Reisens ständig begrenzt wird. Bevorzugte Schau-Plätze: Meeresstrände, Monumente, vermeintlich unberührte Landschaften.

„Bon Voyage“? Entfaltet sich „Universal Experience“ auf der „Global Tour“, bei der „AllIncl“ ist? Seltsamerweise scheinen einige der jüngsten Ausstellungen zum Reisetmotiv in der Kunst schon im Titel jenem „Trend zum Event“ huldigen zu wollen, den

sie meist ironisch begleiten. „Was Teil der Zirkulation ist“, befand Schivelbusch schon für das 19. Jahrhundert, „gilt als gesund, fortschrittlich, konstruktiv“. Selbst Verächter des touristischen Warenverkehrs möchten nicht als immobil gelten und bekennen sich zumindest zur „Kunst des Reisens“ (de Botton).

Das Seminar lädt dazu ein, an Proben aus Literatur, Film und Kunst einige Annahmen über Zwang und Freiheit der Fortbewegung zu überprüfen. Einführend werden jeweils einige kulturgeschichtliche Positionen umrissen (Campbell, Debord, Serres, d'Eramo, Hennig, Brilli, Urry, ...). In einer kleinen Typologie der Mobilität geht es um Kreuzzug (Wollschläger), Pilgerfahrt, entdeckte Entdecker, Grand Tour, Kolonialisierung, Städtebilder, Migration, Tourismus, Geschäfts- und Urlaubsreise, Trip, Kreuzfahrt, Fern- und Weltreise, Dark Tourism. Beispiele eigenwilliger Reisen (Holman, Strindberg, Bierbaum, Roussel, Cortazar, Barley, O'Rourke, ...) sollen den Unterschied zwischen Mobilmachung und Beweglichkeit hervorheben.

andreas@khm.de

Cagliari, Sardinien (2)

Beiträge zu Medien, Architektur, Landschaft, Tourismus

Fachseminar, Projektberatung und -entwicklung.

Montags 18.00 - 20.00 h

Filzengraben 2, Computerseminarraum H 4.04

Beginn 27. Oktober

In Zusammenarbeit mit Francesco Casu, Olindo Merone; Barbara Cadeddu, Enrico Corti und dem Verbund der Architekturfakultäten Cagliari - Barcelona - Toulouse sowie Pinuccio Sciola, Manuela Serra, Daniele Spiga von „Paesemuseo“

Offener Treff für die Weiterentwicklung der im Sommersemester aufgenommenen Austauschbeziehungen zu Personen und Einrichtungen im Süden Sardinien. Eine Übersicht der Projekte, die von kleineren Ausstellungen über Produktions-Stipendien bei „Beyond Murales“, die Mitwirkung bei „festarch.it“ bis zu hin zu längerfristigen gestalterischen und (landschafts-) architektonischen Maßnahmen reichen, gibt es im Vorlesungsverzeichnis Sommer 2008 sowie auf Anfrage.

B Diskursives Labor 02

Fachseminar

Dienstags 12.00 - 14.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.04

Beginn 21. Oktober

Das Fachseminar des Sommersemesters 2008 wird fortgesetzt und ausgeweitet. Neben dem schon praktizierten Diskurs sollen einige neuralgische Themen auf der Basis vorbereiteter Statements aus verschiedener Sicht zusätzlich und ausdrücklich erörtert werden. Zum Beispiel: Sinn und Notwendigkeit des Kunst-Herstellens, die soziale Marginalisierung und gleichzeitige ökonomische Aufblähung und Instrumentalisierung (spezifischer Dimensionen) der (bildenden) Künste, Einsamkeit und Hoffnung der Künstlerexistenz, Wandel medialisierter Öffentlichkeit, Kunst zwischen autonomer Inszenierung, Galerien und Museen – was ist eine 'künstlerische Karriere'?

Fortgesetzt wird – im Sinne eines kritisch-ästhetischen 'work in progress' – das diskursive Labor als ein durch team-teaching moderiertes Diskussionsforum für künstlerisch-gestalterische, aber auch akzentuiert theoretische Projekte.

Studierende präsentieren Arbeiten - in Form einer Skizze, als Installation oder auch Idee. Diese bilden sowohl die Grundlage für eine theoretische Auseinandersetzung und Einrückung in bestehende aktuelle Diskurse, als auch eine Plattform für die künstlerisch praktische Debatte. Es verbinden sich die Ansprüche der Kunstwissenschaft / Medientheorie mit der künstlerischen Praxis.

Pro Termin können höchstens zwei Projekte vorgestellt werden, so dass ein optimiertes 'feed-back' zu den Arbeiten und ihrer theoretischen Situierung gewährleistet wird.

Fachseminare



Literaturverfilmung

Die neue Hinwendung von Film zu Literatur

Kompaktseminar Grund- und Hauptstudium

5. und 6. Dezember, genaue Zeit und Ort: siehe Aushang

Von Volker Schlöndorff stammt das böse Wort, in Deutschland gebe es so „wenige gute Autoren und so wenig gute Drehbücher“. Da habe er keine andere Chance gesehen, als sich nach einer literarischen Vorlage umzusehen. Seine Wahl fiel bekanntlich auf „Die Blechtrommel“ von Günter Grass. Die „Oscar“-gekrönte Verfilmung ist jetzt 30 Jahre alt, und eigentlich sollte ein solches Regisseurs-Verdikt überholt sein: weder herrscht hierzulande Armut an guten Drehbuchautoren noch an Filmhochschulen, und schon gar nicht an Handlungsanleitungen für das „perfekte“ Drehbuchschreiben.

Doch es scheint, als verberge sich hinter diesem Reichtum ein neuer Mangel, der seinen sichtbaren Ausdruck darin findet, dass sich eine nie zuvor dagewesene Vielzahl deutscher Regisseure – heißen sie nun Buck oder Breloer, Huntgeburth oder Färberböck – mit Literaturverfilmungen tragen.

Wir fragen uns anhand von ausgewählten Beispielen, was die Gründe für diese „Inflation der Romanverfilmungen“ sind. Und davon ausgehend: Was sind die filmerzählerischen Herausforderungen, die mit der Gefräßigkeit des audiovisuellen Massenmediums in Bezug auf literarischen Stoffe einhergehen? Welche filmästhetischen Verluste sind möglicherweise mit dieser neuerlichen Hinwendung zur Literatur verbunden, und welche Chancen bestehen für einen fruchtbaren und anderem Umgang des Films mit der Literatur?

Thomas Bauermeister

Theoretische Grundlagen der Dramaturgie

Fachseminar Grundstudium, mittwochs 14.00 - 16.00 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Näheres siehe Aushang.

Thomas Bauermeister

Rund ums Drehbuch

Fachseminar, Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Jeweils am ersten Donnerstag jeden Monats ab 18.00 h an
folgenden Terminen: 6. November, 4. Dezember, 8. Januar, 5.
Februar. Näheres siehe Aushang.

Thomas Bauermeister

Szenisches Erzählen

Kompaktseminar 5. Semester Haupt- und 1. Semester
Zusatzstudium

Näheres siehe Aushang.

Thomas Bauermeister, Raimund Krumme, N.N.

Grundlagen des Gestaltens: Zeigen

Kompaktseminar Grundstudium

Näheres siehe Aushang.

Peter F. Bringmann, Lars Büchel, Verena Rudolph, Barbara Teufel

Grundlagen der Regie 4 / 1. Regie-Übung

Kompaktseminar 3. Semester Grundstudium
3 Kompaktseminare
Filzengraben 2, Studio

In Zusammenarbeit mit der Kamera-Klasse der FH Dortmund
und der „Schule des Theaters“ im Theater Der Keller, Köln.

Vor Anfang des Wintersemesters wird jeder Student seine
dreiminütige Szene im Studio mit zwei Schauspielern der Schule
des Theaters, Köln, inszenieren.

Gruppe 1: Peter F. Bringmann
Vorbereitung: 23. - 27. September
Dreharbeiten: 29. September - 2. Oktober

Gruppe 2: Lars Büchel
Vorbereitung: 29. September - 2. Oktober
Dreharbeiten: 3. - 7. Oktober

Gruppe 3: Verena Rudolph
Vorbereitung: 2. - 7. Oktober
Dreharbeiten: 8. - 11. Oktober

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Regie-Übung ist die
regelmäßige Teilnahme an den Teilen 1 - 3 des Grundlagen-
Seminars.

Neubau-Studio; drei Wochen, ganztägig

1. Regie-Übung, Postproduktion

Fachseminar 3. Semester Grundstudium
(Teilnehmer der Grundlagen der Regie)

insgesamt 9 Termine nach Absprache, siehe Aushang

Peter F. Bringmann

Hommage, Zitat, Geklaut

Kompaktseminar 7. Semester Haupt- und 3. Semester
Zusatzstudium (Diplomanden). Zwei Mal 2 Tage (evtl.
Wochenenden)

Termin nach Ansage

Analyse von Regie-Arbeit anhand ausgewählter Filmbeispiele.

Max. Teilnehmerzahl 12

Kolloquium 1. fiktionales Projekt

Fachseminar 5. Semester Hauptstudium
Mittwochs vierzehntäglich 14.00 - 16.00 h
Overstolzenhaus, Seminarraum
Beginn 22. Oktober

Am Ende des fünften Semesters des grundständigen Studiums bzw. Ende des ersten Semesters des Zusatzstudiums können die Studierenden ihr 1. Projekt realisieren. Für dieses erste studentische Projekt werden in diesem Kolloquium die Anforderungen an die Stoffentwicklung, die Dramaturgie und vor allem an die praktische Produktionsplanung und Produktionsdurchführung sowie die Produktionsbedingungen innerhalb der KHM diskutiert und definiert.

Anhand der studentischen Projekte für den 1. Film (und auch den 2. Film) werden der Entwicklungsstand (Expose, Treatment, Drehbuch) besprochen, vor allem aber auch die Realisierbarkeit der Projekte unter Berücksichtigung der besonderen Aspekte bei der Finanzierung (u.a. durch die KHM, TV-Sender, Filmförderung und Eigenmittel), Produktionsplanung, Drehplanung, Postproduktion und Präsentation der fertiggestellten Filme.

Darüber hinaus werden Besonderheiten der Projekte besprochen, soweit sie auf vorbestehende Werke wie Kurzgeschichten, Romane, Musikstücke, Biographien etc. zurückgreifen wollen, also Urheberrechte, Musikrechte und Persönlichkeitsrechte berühren.

Vor Seminarbeginn sollten eigene Projekte in Form von Exposé, Treatment oder Drehbuch eingereicht werden.

Filmproduktion 1

Fachseminar 3. Semester Grund- und 1. Semester Zusatzstudium
Donnerstags 13.00 - 15.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Beginn 23. Oktober

Eingeführt wird in die spezifischen Produktionsbedingungen an der KHM ebenso wie in die einzelnen Schritte der Projektentwicklung bis zum Dreh, wie z.B. Casting, Teamzusammenstellung, Produktionsplanung, Drehplanerstellung und Kalkulation. Erörtert werden auch rechtliche Fragen einer Filmproduktion.

Grundlagen des Seminars sind Fallstudien bereits abgeschlossener Projekte; soweit bereits vorhanden können aber auch eigene studentische Projekte besprochen werden.

Ingo Haeb

Ideenfindung für und Buchentwicklung von Kurzfilmstoffen

Fachseminar für Drehbuch, 3. Semester, Grundstudium
Freitag 14.00 - 16.00 h vierzehntäglich
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Beginn 24. Oktober

Mit Hinblick auf die ersten eigenen Spielfilmprojekte nach dem Vordiplom, bietet dieses Seminar eine gezielte Vorbereitung für die Studenten des dritten Semesters an, bei der die spezifischen Merkmale von Kurzfilmstoffen untersucht und eigene Ideen (weiter-) entwickelt werden. Zum Sommersemester mündet die Veranstaltung in ein Drehbuchkolloquium.

DiplomandInnen-Kolloquium für fiktionale Projekte

Fachseminar Hauptstudium ab 7. Semester und Zusatzstudium
Montags 18.00 - 20.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Beginn 27. Oktober

Fiktionale Projekte der DiplomandInnen werden unter inhaltlichen, formalen und produktionspraktischen Gesichtspunkten im Kolloquium gemeinsam diskutiert und beraten.

Die Teilnahme am Kolloquium ist verbindlich für alle DiplomandInnen der Fächergruppe Film/Fernsehen, die mit einem fiktionalen Projekt ihr Studium abschließen möchten. Das Diplomprojekt muss im Kolloquium in Form eines Drehbuches/Treatments vorgestellt werden. Die aktive und regelmäßige Teilnahme an allen Sitzungsterminen ist verpflichtend.

Kolloquium "Filmprojekte"

Fachseminar 1. Semester Zusatzstudium
Donnerstags 11.00 - 13.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.18

In diesem Kolloquium geht es darum, die unterschiedlichen Dokumentar- und Spielfilmprojekte der postgraduierten Studierenden kennen zu lernen und zu diskutieren. Zu den jeweiligen Projekten werden thematisch oder formal verwandte Produktionen aus der Film- und Fernsehgeschichte zum Vergleich herangezogen.

Michael Braun, Dietrich Leder

Kinder-Fernsehen

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium
Montags 11.00 - 13.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In Fortsetzung des Seminars aus dem Sommersemester werden wir zum einen die praktischen Übungen fortsetzen und zum anderen nun die Angebote der privaten Fernsehkanäle untersuchen. Neue Seminarteilnehmer sind nach Absprache willkommen.

Der genaue Blick - Teil 2

Dokumentarische Miniaturen

Fachseminar 3. Semester Grundstudium
Donnerstags 15.00 - 18.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In Fortsetzung des Seminars aus dem Sommersemester wird der Durchgang durch die Filmgeschichte fortgesetzt. Zugleich wird an den dokumentarischen Miniaturen (auf 16mm) weitergearbeitet. Workshops zur Interviewtechnik und zur situativen Beobachtung (auf Video) ergänzen das Angebot. Neue Teilnehmer nur nach Voranmeldung (DietrichLeder@khm.de) und Rücksprache möglich.

Rezepte für erfolgreiche Dokumentarfilme?

Fachseminar Haupt - und Zusatzstudium
Donnerstags 16.00 - 18.00 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Seit einigen Jahren erlebt der Dokumentarfilm im Kino eine Blüte, es gibt Kultfilme, die jahrelang zur Matineezeit in Programmkinos laufen: „Die große Stille“, „Rivers and tides“, es gibt politische Filme, die aufrütteln und Menschen bewegen, wie das „We feed the world“ oder „Bowling for Columbine“ ... so hat zum Beispiel „Darwin's nightmare“ den Fischimport von Viktoriabarsch nach Frankreich und Italien fast zum Erliegen gebracht. Es gibt mehr und mehr Dokumentarfilm-Festivals und sogar A-Festivals wie Venedig, die für den langen Dokumentarfilm eine neue eigene Sektion geschaffen haben. Im Fernsehen, wo der lange Dokumentarfilm in Nischen überwintert hatte, schaffen es dann doch immer wieder einzelne Produktionen sogar in die Primetime. Welche Filme sind es, denen dieser Erfolg gelingt? Was sind Ihre success-stories? In diesem Seminar soll in Fallstudien ihr Weg dargestellt werden.

Bei all dem Erfolg darf nicht übersehen werden, dass die Krise des Dokumentarfilms unter Medienkritikern schon länger ein Dauerthema ist. Programmverantwortliche im Fernsehen schätzen dieses Genre nicht mehr, denn es komme bei den Jugendlichen nicht an. Ohne Fernsehgeld scheint es schwierig zu sein, solche Filme überhaupt machen zu können. Unterrichten wir eine aussterbende Form, müssen wir andere Formen dieses Genres entwickeln oder sind wir bereits mit dieser Form des Authentischen die Speerspitze der Avantgarde? Oder liegt die Zukunft in einer unabhängigen privaten Low Budget Eigenproduktion ohne Fernsehen, die sich dann eigene Vertriebswege im Internet sucht? Oder werden Banken und der internationale Markt die Lücke füllen, die das deutsche Fernsehen lässt?

In diesem Seminar möchte ich folgenden Fragen mit konkreten Produktionsbeispielen, evtl. aus der eigenen Arbeit, nachgehen:

1. Standortbestimmung: Was sind dokumentarische Formen? Welche verschiedenen Formate gibt es? Wo sind sie zu finden? Welche Stoffe eignen sich dafür? Welche Themen kann man dokumentarisch behandeln? Braucht unsere Gesellschaft sie?
2. Wie hat sich die dokumentarische Form entwickelt? Welche historischen Vorbilder sollte man kennen? Was sind Referenzgrößen?
3. Wie entsteht ein Dokumentarfilm: von der Idee über die Stoffentwicklung zum Expose? An konkreten Beispielen von „Lost children“, „Big sellout“ und „Losers and winners“.
4. Wie findet man die Finanzierung? Der Weg zum Fernsehen oder der Weg am Sender vorbei? Die Förderungspolitik der verschiedenen Bundesländer. Wie findet man internationale Koproduzenten? Bündnispartner? Welche Rolle spielen Festivals in der Entwicklungsphase? Dazu möchte ich zwei Produzenten einladen.
5. Was heißt, dokumentarisch fürs Fernsehen zu arbeiten? Was heißt Formatfernsehen? Welche Nischen bieten die öffentlich-rechtlichen, welche die privaten? Kann man auch ohne Fernsehen längere Stoffe realisieren und wie könnten die Alternativen aussehen? Welche Strategien muss ich als dokumentarischer Filmmacher für die Zukunft haben?
6. Welche Vertriebsformen gibt es für einen Dokfilm nach der Fertigstellung? Welche Rolle spielt das Internet? Die Festivals? Die Kinoauswertung? Die DVDs? Die Fernsehausstrahlung? Wie lange hat ein Dokfilm seine Gültigkeit?
7. Die Zukunft des Dokumentarfilms? Andere Erzählformen, neue Produktionsweisen, neue Vertriebswege.

Ein theoretisch-praktisches Seminar zur Musik

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium
Dienstags vierzehntäglich 10.00 - 13.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In Kooperation mit Prof. Dr. Martin Ullrich, UdK Berlin, Prof. Dr. Andreas Doerne, HfK Bremen, weiteren Gästen sowie einer Sound-Cologne-Excursion
14-täglich im Wechsel mit dem Seminar „hear the pictures! see the music“ von Daniel Kothenschulte und Marcel René Marburger

Ein produktionsorientiertes Seminar in Zusammenarbeit von Kunsthochschule für Medien Köln, Universität der Künste Berlin und Hochschule für Künste Bremen. In diesem Seminar steht die Komposition und Produktion von Filmmusik im Mittelpunkt. Dazu werden Teams gebildet, die jeweils aus einem Regisseur sowie Musikern aus Berlin und Bremen bestehen. Die Filmemacher sollen die Fähigkeit erweben, ihre musikalischen Vorstellungen zu verbalisieren und mit entsprechenden Hilfsmitteln gegenüber dem Komponisten zu kommunizieren. Sie können Temp-Tracks gezielt einsetzen und haben ein Gespür dafür entwickelt, wann das Unterlegen des Rohschnitts mit fremder Musik eine sinnvolle Hilfe für Komponisten und Cutter ist und wann nicht. Regisseure und Musiker können webbasierte Kommunikationsformen so nutzen, dass auch eine räumliche Trennung am Produktionsprozess beteiligter Personen kein Problem darstellt.

Die Filme der KHM-Studenten sollten das 1. oder 2. Projekt sein und im Roh- oder Feinschnitt zum WS-Beginn vorliegen. Auch Studenten ohne konkretes Projekt sind herzlich willkommen.

Exkursion SoundTrack Clogne 5.0

Termin: 20. - 23. November

SoundTrack_Cologne ist der deutsche Kongress zu Ton und Musik in den Medien. Mit Workshops, Diskussionsrunden, Lectures und Präsentationen, Filmvorführungen, Konzerten und dem Europäischen Hochschultreffen ist SoundTrack_Cologne internationaler Treffpunkt für den Dialog zwischen Komponisten, Sounddesignern, Regisseuren, Labels, Verlagen, Sendern, Beratern, Produzenten, Filmemachern und Hochschulen. Zugleich auch Marktplatz und Projektmesse für künftige Kooperationen.

Katrin Schlösser

Come together mit den Filmkomponisten Matthias Hornschuh und Matthias Kappohl

Kompaktseminar
Ein Dienstag im Januar 2009

Wie aus der Idee ein Film wird

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium
Dienstags 15.00 - 17.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In dem Seminar wollen wir an Spielfilmbeispielen, die Entstehungsgeschichte der ausgewählten Filme vom Zeitpunkt der Idee bis zu ihrer Auswertung betrachten. Von der Stoffentwicklung über das Package, die Finanzierung, die Dreharbeiten bis hin zum Verwertungsprozess wollen wir die einzelnen Phasen der Filmherstellung am konkreten Beispiel nachvollziehen.

Mögliche Filme: „Du bist nicht allein“ Regie und Buch: Bernd Böhlich, in den Hauptrollen Katharina Thalbach und Axel Prahl; „Sommer 04“ Regie: Stefan Krohmer, Buch: Daniel Nocke, in der Hauptrolle Martina Gedeck

Katrin Schlösser

Kolloquium zum 2. Projekt

Fachseminar Hauptstudium
Mittwochs vierzehntäglich 14.00 - 16.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das Kolloquium bietet Gelegenheit zum Austausch über die anstehenden Spielfilm- und Dokumentarfilmprojekte von der Themenfindung bis zur Postproduktion. Es möchte die Entwicklung der Filme beratend und kritisch begleiten, sowohl in der Diskussion mit den Kommilitonen, als auch durch individuelle Betreuung. Studierende anderer Fächergruppen sind herzlich eingeladen.

Kolloquium 1. dokumentarisches Projekt

Fachseminar 5. Semester Hauptstudium
Mittwochs vierzehntäglich 14.00 - 16.30 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Beginn 22. Oktober

Das Kolloquium bietet Gelegenheit zum Austausch über die anstehenden Dokumentarfilmprojekte von der Themenfindung bis zur Postproduktion.

Es will die Filme beratend und kritisch begleiten. Sowohl in der Diskussion mit den Kommilitonen, als auch durch individuelle Betreuung.

Da das Kolloquium auch der Koordination der einzelnen Projekte dient, ist es für alle Studierenden im Hauptstudium der Fächergruppe F/F verbindlich, die in diesem Wintersemester ihr 1. Dokumentarfilmprojekt realisieren wollen.

Studierende der anderen Fächergruppen, die an Dokumentarfilmen arbeiten, sind wie immer herzlich eingeladen.

Kolloquium 2. dokumentarisches Projekt

Fachseminar 7. Semester Haupt- und 3. Semester Zusatzstudium
Mittwochs vierzehntägig 16.00 - 18.30 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Beginn 29. Oktober

Das Kolloquium bietet Gelegenheit zum Austausch über die anstehenden Dokumentarfilmprojekte von der Themenfindung bis zur Postproduktion.

Es will die Filme beratend und kritisch begleiten. Sowohl in der Diskussion mit den Kommilitonen, als auch durch individuelle Betreuung.

Da das Kolloquium auch der Koordination der einzelnen Projekte dient, ist es für alle Studierenden im Haupt- wie im postgradualen Studium der Fächergruppe F/F verbindlich, die in diesem Wintersemester ihr 1. Dokumentarfilmprojekt abschließen und das 2. Dokumentarfilmprojekt realisieren wollen. Studierende der anderen Fächergruppen, die an Dokumentarfilmen arbeiten, sind wie immer herzlich eingeladen.

Robert Van Ackeren

Vision/Visualisierung

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium
Dienstags 17.00 h sowie nach Ansage
Overstolzenhaus, Seminarraum

Themenschwerpunkte: Bildfindung - Umsetzung / Genauigkeit - Zwischenvalenzen / Raum - Licht - Farbe / Film - Zeit / Atmosphäre - Zwischentöne / Authentische Darstellung - Stilisierung / entfesselte Phantasie

Das Seminar ist die Voraussetzung für die Teilnahme an der Gruppenproduktion I.

Projektwerkstatt

Projektentwicklung/Spielfilm

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium
Mittwochs 16.00 h sowie nach Ansage, Overstolzenhaus,
Seminarraum, Filzengraben 2, neues Studio / Avid -Suite

Entwicklung und Umsetzung sämtlicher Bereiche der Filmgestaltung:
Projektentwicklung / Visualisierung / Szenenbild / Casting / Inszenierung / Montage / Postproduktion

Robert Van Ackeren, N.N.

Szenenfolge

Gruppenproduktion I

Kompaktseminar 5. Semester Hauptstudium
12. - 31. Januar, Filzengraben 2, Studio

Voraussetzung für die Teilnahme an der Gruppenproduktion Szenenfolge ist die Teilnahme am Fachseminar Vision / Visualisierung.

Robert Van Ackeren

Materialschlacht

Spielfilm

Kompaktseminar für Teilnehmer der "Projektwerkstatt"
Filzengraben 2, Avid-Suite / NB 1 / Smoke / Inferno

Termine: Nach Absprache - entsprechend Projektfortschritt

C Anfänge und Enden im Film - deren Design und Dramaturgie

Kompaktseminar Haupt- und Zusatzstudium, 28. - 30. November, ganztägig 10.00 - 17.00 h, Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18. Vorbereitungstreffen am Dienstag, 28. Oktober, 13.00 h

Filmanfänge und Filmenden sind besonders exponierte Teile des Films mit vielfältiger Steuerungsfunktion. Dem Filmanfang obliegt es, die Eigengesetzlichkeiten der erzählten Welt und des narrativen Diskurses zu etablieren und damit den Eintritt des Zuschauers in die Fiktion zu bahnen. Das Ende übernimmt eine Passagenfunktion von der erzählten Welt und dem Geltungsbereich der Fiktion zurück in den Kinosaal und die Alltagswelt des Kinobesuchers. Vor allem Anfänge sind ein bevorzugter Bereich reflexiver und meta-narrativer Bezugnahmen, etablieren sie doch die „Informationspolitik“ der Erzählung. Sie weisen in die „Regeln des Spiels“ ein, welche dadurch auch signalisiert werden.

Das Seminar widmet sich den unterschiedlichen Erscheinungsformen und Funktionen von Filmanfängen und -enden. Dabei soll folgenden Fragen nachgegangen werden: Im welchen Verhältnis stehen Anfang und Ende, wie greift der Anfang auf das Ende aus, wie bezieht sich dieser auf den Anfang zurück? (Paradebeispiel: „Citizen Kane“ von Orson Welles). Eine dramaturgische Weisheit besagt, dass Geschichten „von Ende her“ entwickelt werden. Lässt sich also das Filmende schlichtweg als „Antwort“ auf die anfänglich aufgeworfenen Fragen auffassen? Welche Beziehungen bestehen zwischen Anfang und Ende (etwa Reim- oder Rahmungsfunktion, aber auch solche der Konterkarrierung oder Negation des Anfangs durch das Ende)? Kommt dem Filmende als „Krönung“ der filmischen Struktur eine dem Anfang vergleichbare Funktion zu? Welche typischen Eröffnungs- und Schließungsformen haben sich filmhistorisch herausgebildet? Welche Rezepte für „gelungene“ Anfänge und Enden bieten die Filmdramaturgien? Welches Kalkül liegen ihnen zugrunde? Wie dienen Genre-Muster am Anfang zum Aufbau (oder zur Durchbrechung) spezifischer Erwartungen? Wann ist ein Filmende offen? Neben den dramaturgischen Fragen werden wir uns mit Bauformen, Konventionen und Personalstilen des Anfangs und Endes beschäftigen, wofür der Designer Saul Bass, der

die Vor- und Nachspanne für Alfred Hitchcock entwickelt hat, eins der herausragendsten Beispiele liefert.

Alle Teilnehmer sind herzlich eingeladen zur aktiven Mitarbeit. Leistungsscheine können erworben werden durch die Vorbereitung eines halbstündigen Referats (mit Filmausschnitten). Themenvorschläge und -vergabe im Vorbereitungstreffen am 28. Oktober.

Volker Weicker, Elmar Fasshauer

Live-Regie

Fachseminar
Mittwochs 10.00 - 13.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18 und Studio A

Einführung in die Tätigkeit des Live-Regisseurs.
Entwicklung von Projekten.

- Studio-Produktionen im Hause
- Studio-Produktionen außer Hause
- Live-Produktionen außer Hause (Sport, Theater etc.)

Workshop Studio-Kamera
Realisierung von KHM-TV.

Kompaktseminare

Lars Büchel

“Kurz und schön” / Postproduktion

Kompaktseminar für die Teilnehmer des Projekts “Kurz und schön”

Lars Büchel, Estelle Fritz-Horstmann, Petra Clemens

Gruppenproduktion II

“Dunkel”

Kompaktseminar 7. Semester Haupt- und 3. Semester Zusatzstudium. 26. Februar - 6. März

Am 7. Oktober um 10.00 Uhr erstes Treffen. Vorstellung der Grundidee.

Dreharbeiten im Februar nach der Berlinale, vom 26. Februar - 6. März, inklusive Wochenende. Maximal 9 Teilnehmer.

Die Regisseure schreiben die Drehbücher für den Episodenfilm. Im November/Dezember/Januar ganztägige Vorbereitungsstermine (werden noch bekannt gegeben) Casting/Auflösung/Location-suche einschließlich Drehbuchüberarbeitung.

Teilnahme an allen Terminen (auch Drehtage) ist Pflicht.

Die Regisseure inszenieren ihre selbst geschriebenen Episoden an einem Tag mit professionellen Darstellern.

Es entsteht ein ca. 40-minütiger Spielfilm.

Voraussetzung sind Teilnahme am Grundkurs Regie, Optische Auflösung und Schauspielführung.

Simon Hauschild

Oneliner

Kompaktseminar 5. Semester Haupt- und 1. Semester Zusatzstudium

Termin und Ort: siehe Aushang

Slawomir Idziak

Bild und Dramaturgie I

Kompaktseminar 3. Semester Grundstudium

15. - 19. Dezember, Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

This seminar will be based on Krzysztof Kieslowski Three Color Blue for which I was the cinematographer.

First day of workshop we will have a general introduction to our seminar and all day long we will discuss the Kieslowski script, from the structure and camera point of view. Here we stress the fact that besides a well-thought-out screenplay's premise it is necessary to develop adequate the style outline of the forthcoming film and analyze how the manner of telling would influence the final product. How the film's premise and style shapes our narration, and, as a result, how a different film is made. The common thread linking all our analyses will be visual dramaturgy, the conversion of words into images. There will be strong emphasis on the rapid development of film grammar, the necessity to think ahead rather than to dwell on the past.

We would analyze various working models and the necessity of including in this work phase all those who will influence the final shape of the film.

Starting from day 2, we stage (with actors) the most important scenes of our film. Important is to mention, that we will block the scenes without camera and any technique.

During the week, we try to stage the most important scenes of the film, trying to show how often in the process of creation we stray from our established assumptions. (Premise and style) Every time we would stage successive scenes, we will always watch the already-made film on video and compare our scenes with what has been made by Kieslowski.

We will do scenes in chronological order underlying that chronology in making a real film is very rarely possible, and hence a well-employed prep period is the prerequisite of success. In this phase of work, we will discuss as well problems linked with the nature of the director's profession, i.e. the anxiety or fear of the new, which so often causes future adepts to repeat models they already saw instead of being faithful to their sensitivity.

Practical's: We do need 2 actors for our seminar – please cast them carefully. Quality of the seminar (your work) is very much in the hands of your chosen talents. And please join my seminar only if you well prepared. It is not enough to just read the script once. You must behave like this was your own film you are planning to make. Only this kind of commitment will ensure the proper level of our discussions and the desired quality of our seminar.

Slawomir Idziak

Bild und Dramaturgie II

Kompaktseminar 5. Semester Haupt- und 1. Semester
Zusatzstudium
12. - 16. Januar, Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

„We want the tree to grow upwards and become more and more beautiful as it grows“.

During this five-day seminar we will be analyzing the scripts of films you are planning to shot. We will jointly analyze the scripts structure, seeking ways of transforming words into images to ensure that your ideas (message) is successfully conveyed and the viewers stay emotionally involved.

Unfortunately, what too often happens on film sets is that a fine script is murdered or mutilated by poor filmmaking work; or an isolated and misguided ego of a film director stifles and destroys the seeds of a fine idea; or someone's blindness or erroneous interpretation leads a fine project astray. In this context, the actions and decisions made in a group can be beneficial. A group will never give the go-ahead to a crazy notion of some Gardener who would like to plant a tree upside down. A group will certainly not be producing movies comparable in caliber to the works of Fellini or Almodovar, but chances are that a group project will strike an emotional chord with the audience, that their film will not be emotionally hollow.

Special emphasis will be placed on the style of your future films and on ways in which the narration mode (genre) affects the

film's final impact. In addition to discussing all your scripts, we will also be rehearsing and blocking out one or two of the scenes in them (of your choice) and then analyzing the proposed mise-en-scènes and discussing alternative solutions.

Students wishing to attend this seminar are requested to send their scripts to all the others students and to me (si@kfm.de), indicating the scenes they would like us to rehearse. Seminar participants must provide the actors needed for this purpose.

Once again, I ask all the Students to arrive well prepared. It is not enough to just read the script of the other participants once. You must behave like this was your own film you are planning to make. Only this kind of commitment will ensure the proper level of our discussions and the desired quality of our seminar.

Horst Königstein

Von Anfang bis Ende (1)

Die Treuhänderin

Kompaktseminar offen für alle
18. - 19. November, ganztags
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.20

Doku-dramatisches Porträt der Birgit Breuel

Horst Königstein

Von Anfang bis Ende (2)

Buddenbrocks

Kompaktseminar offen für alle
3. - 4. Februar, ganztags
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.20

2 Tage reden und zeigen - die Literaturverfilmung nach Thomas Mann.

Stanislaw Mucha

„Schauspielführung“

Inszenierungsübungen für Regie

Kompaktseminar 5. Semester Haupt- und 1. Semester
Zusatzstudium

20. - 26. Oktober, ganztags 10.00 - 18.00 h

Ort: siehe Aushang

Zusammenarbeit mit Schauspielern an ausgewählten kleinen
Szenen, der Effekt wird mit einer kleinen DV-Kamera registriert,
angeschaut und besprochen. Maximal 10 Teilnehmer.

Verena Rudolph

Arbeit mit Schauspielern II

Kompaktseminar 5. Semester Haupt- und 1. Semester
Zusatzstudium. 15. - 19. Dezember, Filzengraben 2, Studio

Fast alle Probleme des Schauspielers haben etwas mit Anspannung, mit Befangenheit zu tun. Wie entsteht diese Anspannung? Wie kann der Regisseur dem Schauspieler im Moment des Drehens diese Anspannung nehmen?

Verliert der Schauspieler seine Befangenheit, lebt er im Augenblick, ist er entspannt, selbstsicher und hellwach, reagiert spontan und gleichzeitig kontrolliert auf die Welt um ihn herum? Dieses "Alleinsein in der Öffentlichkeit" bewirkt die kaum merklichen, subtilen Veränderungen des Ausdrucks.

Was kann die Regie tun, um dem Schauspieler diesen Zustand zu ermöglichen, was tun, wenn der Schauspieler nicht das tut, was die Regie sich vorgestellt hat? Was ist der Unterschied zwischen ergebnisorientierter und einer Regie, die die Arbeit mit dem Schauspieler als Prozess mit eigenen Gesetzmäßigkeiten begreift? Wie kann man dem Schauspieler ein absolut zuverlässiger Spiegel sein?

In der szenischen Arbeit mit Schauspielern werden wir diese Fragen praktisch umsetzen. In der Vorbereitung für dieses Seminar werden von den Studenten Szenen erarbeitet und es wird gemeinsam ein Casting durchgeführt.

Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 10.

Katrin Schlösser mit Christian Cloos (ZDF „Das kleine Fernsehspiel“)

Die ersten Schritte

Kompaktseminar Haupt- und Zusatzstudium
Dienstag, 2. Dezember, 11.00 - 17.00 h

Im ersten Teil des Seminars stellt Christian Cloos seine Arbeit unter dem Motto vor:

Publikumsorientierte Genrefilme mit relevanten Erzählanliegen und eigener Handschrift.

Am Beispiel von „Leroy“ von Armin Völkers, „Hole Train“ von Florian Gaag und „Strahl“ von Manuel Flurin Hendry betrachten wir den Zusammenhang von Thema und filmischen Mitteln.

Im zweiten Teil möchten wir den Studenten die Möglichkeit geben, ihre Filmprojekte in einem Probepitch vorzustellen: Wie stelle ich mich und mein Projekt dem Fernsehredakteur kurz und prägnant vor?

Für den ersten Teil werden wir am Freitag, 28. November, die Filme zeigen. Für den zweiten Teil wird es ein Vorbereitungsseminar geben: Bitte Aushang beachten!

Barbara Teufel

Filmfestspiele Berlin

Exkursion

Kompaktseminar 5. Semester Haupt- und 1. Semester
Zusatzstudium
5. - 15. Februar

Exkursions- und Rechercheseminar zur Situation des Deutschen Films.

Interessierte können sich Anfang Oktober in die Liste im Einschreiberaum eintragen. Bitte für die Vorbesprechungstermine die Aushänge beachten.

Die verbindliche Anmeldung erfolgt mit der Akkreditierung im Dezember 2008. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 20 begrenzt.

Experimentelle Animation

Fachseminar

Freitags 13.30 - 16.00 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Beginn 24. Oktober

Das Seminar richtet sich im Wintersemester 2008/2009 insbesondere an neue Studierende. Durch Übungen und Experimente mit verschiedenen Techniken wird in eintägigen Workshops die Vielfalt der Verfahren, Arbeitsweisen und Grundtechniken künstlerischer und experimenteller Animation vorgestellt: Direktfilm / Pixilation / Sandanimation / Lege- und Sachtrick / Malerei unter der Kamera / Zeichentrickfilm und Puppentrickfilm.

Die Betreuung fortlaufender Projekte im Bereich Animation für avanciertere Studierende wird im Wintersemester weiterhin angeboten. Nach Absprache können auch neue Projekte im Seminar konzipiert, entwickelt und realisiert werden.

Email: sbeaugrand@gmx.de

Roll_over_Beethoven II

ClassicClips, VJing und Installationen zum Internationalen Beethoven Festival 2009

Fachseminar, Projektarbeit ab 5. Semester und Zusatzstudium (Studenten 3. Semester inkl. Vorb. des Vordiploms auf Anfrage)
Montags 10.00 - 13.00 h
Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02, Beginn 20. Oktober

Ludwig van Beethoven: seine Kompositionen, seine Person, die Rezeption seines Werkes, aber auch Alltagskultur und Kult um einen herausragenden Komponisten sind die Grundlage einer kreativen Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten medialen Darstellungs- und Ausdrucksformen sowie freien Interpretationen.

Die Veranstaltung knüpft an die erfolgreichen Projekte des Festivals 2006 an und beschäftigt sich mit der Umsetzung bzw. Transformation klassischer sowie zeitgenössischer Musik in visuelle, installative und performative Arbeiten.

Abseits tradierter Pfade will das Seminar zu neuen Sichtweisen und Experimenten anregen. Daher sind die Formate – Kurzfilme und Videoclips fürs Fernsehen, Miniaturen fürs Internet, Beiträge fürs mobile phone, Installationen für die Beethovenhalle und den öffentlichen Raum aber auch life performances wie VJing – bewusst offen gehalten. Desgleichen die gestalterischen Ausdrucksmittel (Video / Film / Soundgestaltung, experimentelle Montage, Animation, interaktive Arbeiten etc.).

Kenntnisse in einem oder mehreren der aufgeführten Gestaltungsbereiche werden vorausgesetzt. Desgleichen die Bereitschaft zur Gruppenarbeit und termingerechter Produktion.

WS 2008/09: Realisation der Projekte. Kooperationspartner: Intendanz des internationalen Beethovenfestes, Leitung der Beethovenhalle, Stadt Bonn, Museen und kulturelle Institutionen, ggf. T-Mobile-Forum.

Ausstellung und Präsentation der Projekte: August und September 2009 im Rahmen des 6-wöchigen internationalen Festivals.

Anmeldung: hhageb@aol.com

Licht_Klang_Bewegung: Der inszenierte Raum II

Exploratorium der medialen Szenografie

Fachseminar
Mittwochs 10.00 - 13.00 h
Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02
Beginn 22. Oktober

Mediale Szenografien und Dramaturgien ziehen sich wie ein Geflecht durch unterschiedlichste künstlerisch-gestaltende Ansätze und Disziplinen. Sie finden sich zunehmend in der Inszenierung des urbanen Raumes, greifen in das Bühnen- und Performancegeschehen ein, thematisieren sich in Installationen und in der Ausstellungsgestaltung. Vernetzung, interaktive Prozesse, intelligente bzw. responsive Materialien, Licht-, Ton- und Projektionsmedien spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Anhand ausgesuchter Beispiele werden Themengruppen untersucht (Bühne u. Performance, Ausstellung, urbaner Raum und Architektur, Installation), Materialien gesammelt und ausprobiert, eigene Projekte entwickelt und gemeinsam das Exploratorium der medialen Szenografie entwickelt.

Die öffentliche Vortragsreihe „Der inszenierte Raum“ und die damit einhergehenden Studiogespräche mit Künstlern, Designern und Architekten sind Bestandteil des Seminars und Pflicht.

Eingeladen sind: Christian Möller, UCLA, Los Angeles; Joachim Sauter, Universität der Künste und Art&Com, Berlin; Waltraud Cooper, Wien; Christina Kubisch, Berlin; Adam Somlai-Fischer/Aether Architecture, Budapest.

Literatur zu allen Themenbereichen wird im Semesterapparat bereitgestellt.

visual basics

Fachseminar, montags 14.00 - 17.00 h
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Gestaltung, 4.02

Die grundlegenden ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden das Zentrum des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition im Kontext der Wahrnehmungsphänomene. Hinzu kommen Zeichen, Notationen, Schrift, grafische Darstellungsprinzipien als elementare Mittel der visuellen Sprache. Sie werden gemeinsam erkundet und erörtert, besonders aber erprobt. Die gestalterische Arbeit mündet in einer Serie von Plakaten, die inhaltliche und visuelle Statements abgeben werden.

Andreas Henrich

atelier bild/grafik/typo/

Raum und Zeit für die experimentelle Auseinandersetzung mit Bildmedien und darüber hinaus.

Fachseminar, Projektentwicklung und -betreuung
Montags 17.00 - 19.00 h und nach Vereinbarung
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Gestaltung, 4.02

Das Atelier Grafik/Typo/Bild ist ein Raum für die gemeinsame Arbeit an Projekten, für die Entwicklung neuer Konzepte und für die Betreuung von Arbeiten, auch der laufenden Semesterprojekte aus den Bereichen Grafik, Typografie, Fotografie, grafische und digitale Techniken, experimentelle Bildmedien, Printmedien, und andere mediale und intermediale Gestaltungsbereiche.

Das Atelier ist nach Absprache permanent nutzbar, der angegebene Zeitraum ist der gemeinsame Treffpunkt. Weitere Termine für Projektbetreuungen nach Absprache.

expanded image

Fachseminar
Dienstags 14.00 - 17.00 h
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Gestaltung, 4.02

Das Seminar geht der Frage nach, welche Mittel, Methoden und Techniken existieren, um Informationen bildhaft darzustellen und in welchen Formen sich Bildliches ausdrückt. Hierzu gehören einerseits die klassischen künstlerischen Methoden und die grafischen, druckgrafischen und fotografischen Verfahren. Andererseits liegt ein Schwerpunkt auf der Erweiterung der Bildvorstellung durch mediale Konzeptionen: besondere fotografische Techniken, Edeldruck- und Kopierverfahren, holografische, Licht- und Projektionstechniken, digitale Bildtechniken und Druckmöglichkeiten, stereoskopische Bildkonzepte, Bewegtbildapparate und besondere mediale und technische Arrangements zur Herstellung, Bearbeitung und Präsentation von Bildern.

3Dscope

Series of workshops

Fachseminar

Filzengraben 8-10, 4. OG,

Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

Not unlike telescope, aimed at the galaxies far away or the microscope piercing its view into the smallest of the things, 3Dscope is aiming its eye at the intricacies of phenomenon known as 3D. It is envisioned as a series of lectures and workshops centered on the theory and practice of 3D. During the scheduled events participants will be presented with an in-depth analysis of the specific subject and will also have an opportunity of the hands-on activities.

Veranstaltungen des Seminars werden vorab über Poster und Mailingliste (3D@khm.de) angekündigt. Um in der Mailingliste eingetragen zu werden bitte mailen an: zililas@khm.de

Konzept-Seminar

Animation

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Beginn 23. Oktober

Gegenstand des Seminars ist die Konzeption und Produktion eines animierten Spots in beliebiger Technik. Es richtet sich an Studenten mit Vorkenntnissen in Animation.

Die Phasen der Vorbereitung, wie Skizze, Thumbnail, Storyboard, und Layout werden erläutert und in eigenen Szenenkonzepten schrittweise erarbeitet.

In wöchentlichen Übungen werden Skizzen und kurze Spots hergestellt, die sich auf ein gemeinsames Semesterthema beziehen. Hier wird die Visualisierung von Bewegungsabläufen ebenso thematisiert, wie der Bezug zum Raum, Bildkomposition und (animierte) Kamerafahrt.

Neben praktischen Übungen werden wir Gestaltungskonzepte in verwandten Medien wie Film und Theater betrachten und diskutieren.

C Freies Zeichnen

Fachseminar

Mittwochs 17.00 - 19.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Gestaltung, 4.02

Beginn 22. Oktober

This class is a practice-oriented enterprise requiring no prior drawing experience. The seminar is open to all and is highly recommended to every student at the KHM engaged in visual production. Phonetic environment is bi-plane: English-Deutsch.

There's a reason why drawing is at the core of the most art foundation programs, and is being relentlessly drilled at the art academies all around the world and for the last few centuries. Drawing is the fastest and perhaps the most direct way to express oneself, along with voice and gesture (dance). It is also one of the most commonly used ways to (re)produce something pictorially. We draw arrows to manifest direction, circle points of interest, map travel paths in order to communicate our knowledge or make a visual emphasis.

In this class, we will start with the exploration of the visual and tactile responses produced by the simplest of media: paper and pencil. Gesture, pressure of application, the rhythm of lines and the weight of the shape are the universal building blocks of visual rhetoric be it drawing, design or film. As class will progress, a broader tool set of materials and techniques will be introduced. Object of our observation will also shift from simple shapes to animals and later to a human body, which we will draw perhaps 2/3 of the class time.

A key aspect of this class is drawing from observation. Filling up a page with pretty patterns is not where this class is meant to take you; the goal of the class however is learning to find a hidden visual structure behind the ordinary things and noticing the easy to overlook subtleties.

C Locomotion

Grundlagen der Animation

Fachseminar, freitags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

In diesem Seminar sollen vor allem Studenten mit wenig Vorkenntnissen Grundlagen der Animation vermittelt werden. Basierend auf Anschauung und Erfahrung werden erste Sequenzen skizziert und animiert. Schwerpunkt der Übungen wird der Zeichentrick sein, es werden jedoch alle Animationstechniken einbezogen. Animation wird als abstrahierende Übersetzung der wahrgenommenen Realität verstanden, die mit Mitteln der Vereinfachung, Übertreibung und Verfremdung arbeitet und die das typische einer Bewegungsgestalt herausarbeiten kann. Kurze Aufgaben werden die Studenten schrittweise mit Gestaltungsmitteln der Animation vertraut machen. Dies soll teilweise in direktem Kontakt mit Schauspiel, Tanz und Sport geschehen.

Zilvinas Lilas

European Capital of Culture 2009

Fachseminar, Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Gestaltung, 4.02
Öffentliche Vorträge, Termine: 23. Oktober, 13. November, 4. Dezember, 8. Januar und 5. Februar

In 2009 Linz, Austria and Vilnius, Lithuania will simultaneously conduct series of events as part of the "European Capital of Culture 2009" program. This annual cultural crown leads to a substantial intensification of cultural patterns of a chosen location. Places are awash with pheromones of culture, triggered by spectacular one-time-only capital investments into the culture. What this all means to us? There's a chance of producing something of at least public presence if not public significance. During the meetings I will give you heads-up on the situation in Vilnius and Linz regarding the development of any interesting and potentially beneficial projects there.

Kolloquium Expanimation

Interdisziplinäres Kolloquium
Donnerstags 10.00 - 13.00 h
Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1
Beginn 23. Oktober

In diesem Forum soll den Studenten Gelegenheit gegeben werden, Projekte in ihrer Entstehung vorzustellen, bzw. kennenzulernen.

Alle Studenten sind aufgefordert, in bestimmten Zeitabschnitten Schritte ihrer Projektentwicklung wie Treatment, Storyboard, Konzeptvisualisierung, Animatic, Möglichkeiten der Visualisierung etc. zu präsentieren und in dieser Gruppe zu diskutieren, konstruktive Kritik einzubringen und Anregungen zu geben.

In diesem Semester ist das Kolloquium zudem bemüht, das Themengebiet Expanimation zusammen mit Studenten auszuloten. Der Begriff Expanimation probiert das gewohnte Verständnis von Animation zu erweitern und bezieht Themengebiete wie Installation, Performance und Spiel mit ein, jedoch bleibt fokussiert auf dem dramaturgischen Umgang mit der Bewegung in Raum und Zeit.

In diesem Zusammenhang und abgestimmt auf den Stand der Produktion der Studentendarbeiten werden Filmbeispiele gezeigt (Real- und Animationsfilm), außerdem können Anregungen aus Kunst, Theater und Architektur einbezogen werden.

3D Play / Grundlagen 3D

from Cube to World

Fachseminar
Mittwochs 14.00 - 17.00 h
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier für Grafik und Malerei, 4.03
Beginn 23. Oktober

The list of scheduled activities unfolding under the umbrella of this class will include workshops, guest speakers, seminars, lectures and presentations. It will be a diverse and fast spinning venture held together by 3D as a central hub of the wheel. In order for 3D to “hold” together a wide variety of engagements it has to be taken in a broader cultural context, away from the technical milieu and the single-track notion of the “type of software”. What is possible with 3D what is not possible with other means of representation, what are the semantics native to 3D and what kind of ethical imprint (if any) 3D as a simulacrum par excellence leaves behind? These are the questions requiring a thorough and honest discussion before results of any creative merit could be achieved. On a practical level, students will be introduced to the basic principles of 3D using Maya and Blender as technical platform aimed at exposing students to possible paths of creative evolution: 3D animation and games. Philosophically, this class aspires to stimulate playing not so much in the 3D field, but with the 3D field itself.

Was ist 3D? Welche Möglichkeiten bietet 3D? Was bedeutet es 3D Technologie zu nutzen? Warum 3D?

Diese Fragen werden im Seminar gestellt und diskutiert. Als Diskussionsgrundlage dienen Beispiele die sich mit der visuellen Wahrnehmung im Allgemeinen und mit der dreidimensionalen Darstellung im Speziellen auseinander setzen. In praktischen Experimenten und Aufgaben wird die komplexe Welt der 3D Visualisierung erlernt und ihre spezifischen Eigenschaften erforscht.

/ VI - DEO - LOGY

Experimentelle Werkstatt in Verbindung mit dem Fachseminar
„Der inszenierte Raum II“

Fachseminar

Mittwochs vierzehntägig 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 2, Compositing Lab & Raum H.4.01

Beginn 5. November

Als experimentelle Werkstatt soll hier mit kinetischen Qualitäten des digitalen Bildes gespielt werden. Video als elektromagnetisches Feld. Algorithmische Videobilder als Code-Mechanik und Video-Projektion als Raumin szenierung.

Für das schnelle Skizzieren von digital kinetischen Bildern werden zwei 3-tägige Workshops in den Programmierumgebungen Processing und Max/Jitter angeboten. Termine werden bekannt gegeben (bitte Aushänge beachten).

Mögliche Kooperation und gemeinsame Events mit dem Seminar „Very Able Wearable Variables“ von Echo Ho.

Detlef Nothnagel

Theorieworkstatt für Fortgeschrittene

Fachseminar

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studenten, die im Rahmen eines Diploms oder einer Dissertation designrelevante Themengebiete auf wissenschaftlich-theoretischer Ebene adressieren. Ziel ist es, einen Rahmen zu bieten, um entsprechende Vorhaben zu diskutieren und in übergreifende Kontexte einzuordnen.

Termin nach Vereinbarung. Anmeldung unter Nothnagel@KHM.de

Research in Art and Design

Fachseminar donnerstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02

Für entwerfende Disziplinen sind „exakte Versuche im Bereich der Kunst“ (Klee) und gestalterisches „Denken am Objekt“ (Aicher) nichts Neues. Die „Kulturtechnik Entwerfen“ jedoch als Forschung auszuweisen, generiert neue Fragen und Perspektiven, die überkommene Kategorien auflösen. So gerät das ästhetische Handeln im Labor in den Blick, ebenso wie epistemologische Aktivitäten im Atelier. Labor und Atelier zeigen sich dabei als „Semiotopen“ (Siegert), die je eigenen kulturellen, sozialen und technischen Bedingungen unterliegen, die ihrerseits die Erkenntnisprozesse konditionieren.

Künftige Wissensräume, die digitalen Bedingungen unterliegen, ermöglichen und fordern eine Revision und Neuformierung der Episteme. Klassische Wissenschaften erscheinen in diesem Zusammenhang eher als Sonderfall, denn als Standard. Entsprechend werden neue Paradigmen formuliert wie „kunstvolle Wissenschaft“ (Stafford), „offene Epistemologien“ (Gumbrecht/Pfeiffer) und „Experimentalsysteme“ (Rheinberger). Deren gemeinsames Interesse am „knowledge in the making“ trifft sich mit avancierten Positionen in Kunst und Gestaltung.

Research in Art und Design heißt daher selbstbewusste Forschung durch Kunst und Gestaltung, im Gegensatz zur tradierten wissenschaftlichen Forschung über Kunst und Gestaltung. Methodische Fragen betreffen unterschiedliche Formate künstlerischer und gestalterischer Forschung, den epistemologischen Status von Künstlertheorien, die Rolle von Metaphern, Artefakten, Modellen und Simulationen, psychophysische Techniken, sowie die Differenzen und Kreuzungen von Erkenntnisstilen und Wissenstypen.

Das Seminar diskutiert exemplarische Positionen der Forschung in Kunst und Design. Ziel ist es, die eigene Praxis und Theoriebildung vor diesem Hintergrund zu reflektieren und auszurichten. Literatur- und Linkliste zur Vorbereitung ab September unter www.peterstephan.org

Soapbox

Fachseminar

Peter-Welter-Platz 2, Projektraum Mediengestaltung

Termine nach Vereinbarung

Offene Diskussion spontan entwickelter oder vorbereiteter Themen, Vorstellung, Diskussion und Betreuung von Projektarbeiten, Team- und Themenfindung, Privatissime oder in kleinen Gruppen.

Frans Vogelaar

hybrid practice

Fachseminar, Workshop sessions with invited guests: see announcements

Filzengraben 18-24, Labor "Hybrider Raum/Hybrid Space"

A series of workshop sessions with invited guests will focus on strategies for hybrid architectural/design/artistic professional practice.

mapping complex ecologies

Fachseminar/Research Seminar, donnerstags 11.00 - 14.00 h
Filzengraben 18-24, Labor "Hybrider Raum/Hybrid Space"

The seminar concentrates on mapping and visualising complex processes as tools for research and design. One of the starting points and case studies is the hybrid cityscape with its highly complex forces, actors and parameters. Away from static representations, the focus is set on relationships, processes and flows.

Static diagrams and maps are accelerated into time-based notations. A series of traditional techniques used in cartography, as for example the historical "itineraries" and "portulans", are researched. Innovative digital mapping tools are introduced and tested.

Frans Vogelaar

micro staging

Fachseminar/Design Seminar

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Labor "Hybrider Raum/Hybrid Space"

The seminar develops concepts and prototypes for networked architectural micro-stages: mobile architectural elements enabling the staging of hybrid events in public space.

A series of "staging tools" are developed. Research on sustainable solutions, concerning energy and materials, form a driving force during the design process. Based on this research micro-stage prototypes are built and tested in public urban space.

Aura Revisited

Fachseminar

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Projektraum, 1.0

Beginn 21. Oktober

‘Aura Revisited’ versteht sich als Plattform für Überlegungen und Experimente im Spannungsfeld zwischen Kunst, Wissenschaft, Paranoia und Scharlatanerie. Wir schauen uns an, wie sich das Phänomen der Aura im Zusammenhang vor-fotografischer Techniken und moderner Medien verhält und entwickelt hat, greifen Strategien von Grenzgängern der Kunst auf und loten deren Möglichkeiten vor dem Hintergrund der Gegenwart aus. Neben theoretischen und praktischen Betrachtungen soll vor allem aber ein Raum für experimentelles Arbeiten entstehen. Aus dem Fundus: Surrealismus & das Unterbewusste, Das aleatorische Spiel (Holger Schulze), Adornos Traumprotokolle, Walter Benjamins Begriff der Aura, Camera Obscura & andere Belichtungen, Geisterglaube & Wahrsagerei, Eskapismus bei Arthur Cravan, Henri Michaux und Bas Jan Ader. Die Welt des Henry Darger. Begleitend zum Seminar „Grenzgänger / Beeinflusser“ von Jürgen Klauke.

Very Able Wearable Variables

Fachseminar, mittwochs 19.00 - 21.00 h
Filzengraben 2, Compositing
Beginn 29. Oktober

Read I Ching

“The present is embodied in Hexagram 32 - Heng (Duration):
Successful progress and no error is indicated, but the advantage
will come from being firm and correct. Any movement in any
direction whatever will be advantageous.”

Design and construct your own portable A/V instruments
(devices or implements for your special purposes), and wearable
interfaces (between these and other somethings).

Invent your own mobile conductive buzzword-compliant
surviving circuits for daily “Arti-fiction”.

Techniques

/ Arduino: open-source physical computing platform
<http://www.arduino.cc/>
/ Textile / wires / Sensors and electronics
/ sewing / sawing / sowing machines and others
/ coins / yarrow sticks (Schafgarben-Stengel) / other and deviant
divination devices

Theory

Martin Nawrath Lecture: electronics for artists and dogs
Location: Filzengraben 8 -10, “Lab3”, Seminarzeiten nach
Vereinbarung.
- Aushänge beachten!

Cooperative activities:

Joint meetings/events with seminar VI-DEO-LOGY by Luis Négron
van Grieken.
- Aushänge beachten!

Joint meetings/events with students from IMM Düsseldorf,
SuperCollider classes by Alberto de Campo.
- Aushänge beachten!

Kickoff Event: VAWV und das Seminar von Prof. Julia Scher laden
ein:

Compact Workshop „Mobile Streaming Intervention“

22. - 25. Oktober 11.00 - 17.00 h

Tatort: Filzengraben 2 a, Atelier 2

Der 4-tägige Workshop (Mobile Streaming Intervention) bietet
die Möglichkeit, sich zusammen mit Georg Schütz intensiv
mit Möglichkeiten von kleinen, mobilen A/V- Einheiten zu
beschäftigen.

Einleitung:

Durch die Verschmelzung von Videoaufnahmegegeräten und
einer dauerhaften Anbindung an das Internet entstehen neue
Möglichkeiten der Berichterstattung und der Medialisierung
von Raum und Zeit. Ereignisse können in Echtzeit gestreamt,
mit wenigen Minuten Verzögerung gebloggt oder auch “nur”
dislokal gespeichert werden. Dies kann Einsätze z.B. bei
Demonstrationen, im Bereich des Bürgerjournalismus aber auch
im Sport- oder Entertainmentbereich betreffen, der Phantasie
sind keine Grenzen gesetzt.

Der Workshop beginnt mit einer Einführung in die Welt der
“Mobile Streaming Units”, nachdem die Funktionsweise der
verschiedenen Sendeeinheiten und deren Besonderheiten
erläutert wurden, werden die Wünsche der Workshopteilnehmer
mit den Möglichkeiten abgeglichen und mögliche
Einsatzszenarien erdacht.

Nach ersten Versuchen mit der Hardware begeben sich die
Workshopteilnehmer am zweiten Tag in den öffentlichen
Raum, um dort Strategien in der Praxis zu evaluieren, mit dieser
abzugleichen und daraus zu lernen.

Inhalte des Workshops:

Vorstellung der Hardware, Aufnahmegegeräte, Anbindungs-
möglichkeiten ...

Kennenlernen der Codecs, Formate, ...

Anwendungsgebiete

Rechtssituation

Referenzprojekte

„Conspire!“ - Transmediale, Berlin (Feb. 08)

24C3 - Chaos Computer Congress, Berlin (Dez. 08)

WG 2.0 - Muster-WG im Rahmen der Möbelmesse, Köln (Okt. 08)

„Good bye Privacy“ - Ars Electronica Festival, Linz (Sept. 08)

Mehr Info unter https://www.xing.com/profile/Georg_Schuetz3

Anmeldung bitte per E-mail bei: echoho@khm.de

„Digitale Bildräume - Ton- / Klanginstallation“

Fachseminar

Bitte Aushang beachten!

Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 104 oder Compositing

Die Informationen lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

Bitte Aushänge beachten!

Grenzgänger II

Beeinflusser

Fachseminar, auch für Studierende Kunstmanagement (CIAM)

Montags 11.00 h

Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Projektraum, 1.0

Beginn 20. Oktober

Die künstlerische Entwicklung der westlichen Moderne ist ohne die Einflüsse anderer Kulturen nicht denkbar. Die asiatischen Kulturen und insbesondere die afrikanischen Stammeskünste – ihre Vielfalt, ihr Formwille und ihre Abstraktionsfähigkeit – sorgten bei näherer Betrachtung für einen bis dahin nicht gekannten Schub. Im Zuge dieses erweiterten Bewusstseins „Von Welt als Vorstellung“ und ihrer künstlerischen Umsetzung, wurde Raum geschaffen für mehr. Dubuffet entdeckt für sich das Ungekünstelte, noch nicht bewusste der Kinderzeichnung sowie das immense schöpferische Reservoir der sogenannten Kunst der Geisteskranken (ebenso wie Prinzhorn).

Das Andere – das Fremde – die Ränder – Aussenbezirke – Solitäre – Fremdgänger – Obsessionisten – einige dieser grossen und kleinen „immerwieder Beeinflusser“ der Künste wollen wir in dem Seminar „Grenzgänger“ vorstellen und uns von ihrer Eigenheit, ihrer Kraft und ihrer Unbeeinflussbarkeit beeinflussen und inspirieren lassen.

Phänomene wie die Kunst der „Geisteskranken“, parapsychologische Vorgänge wie die Geister-Fotografie, obsessionierte Einzelgänger, Strategen, die zwischen den Disziplinen manövrieren, subkulturelle Aktivisten und „Bilder aus der Wissenschaft“ werden uns hoffentlich beflügeln.

Literaturhinweise:

Prinzhorn, Kraft-Ebing, Artaud, Seebald (Die Ringe des Saturn), R. D. Brinkmann (Raumblicke), O. Prokop (Atlas der gerichtl. Medizin), Dubuffet, P. Klossowski, W. Evans (American Photographs), R. Frank (The American), T. Keil (Hautbilder), H. Szeemann (Museum der Obsessionen), Kunst von Außenseitern im Dialog, DuMont Verlag

C urban stage III

Fachseminar, auch für Studierende Kunstmanagement (CIAM)
 Dienstags 14.00 - 16.00 h
 Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.04, MinusEins, Aussenraum
 Beginn 21. Oktober

‘urban stage III’ untersucht fortgesetzt in praktischen Übungsformaten die Frage nach städtischen Folien und Projektionen. Leerstand und architektonische Fülle, Non-sites und institutionelle Rahmenbedingungen sollen analysiert und neu beschrieben werden. Künstlerische Intervention, ‘public screening’ und ‘public viewing’, sowie Aspekte des Performativen sollen methodisch zur Anwendung kommen. Konkrete Projektideen sollen auf der Seminarplattform entwickelt und umgesetzt werden. Im Wintersemester kommen weitere Kooperationen mit institutionellen Akteuren zustande - u.a. in Budapest, Glasgow und Köln! Aktuelle Entwicklungen und Aktivitäten finden sich auf www.khm.de/minus eins

Die Projektplattform ‘Urban Stage’ wird um das ‘MinusEins’ Labor erweitert und bietet Raum für experimentelle Untersuchungsformate, die sich in erweiterten Zusammenhängen zu Ausstellungsprojekten auf studentischer Basis und Initiative entwickeln können.

Präsentationsvoranmeldungen bitte an Jan-Christian Schulze unter: <jcs@ver-coop.org>

Gäste im Rahmen von Workshops und Vorträgen bei MinusEins sind:

- Christoph Keller, Verleger u.a. Gründer des revolver Verlages und Destillateur, 1 x 2 Tage
 Das Enthusiastenlabor - oder: Der lange Weg zur Quintessenz
- Stefan Schneider, Bildender Künstler und Musiker u.a.
 Mapstation, 2 x 2 Tage
 „10000 Fuß und fallend“ - Ringgespräche, Improvisation und Bewegung
- Friederike Wappler
 Über Bruce Nauman: Mental Exercises und Body Consciousness

C Experimentalfilm-Forum

Fachseminar offen für Gasthörer
 Mittwochs 16.00 h
 Filzengraben 2, Aula und Filzengraben 2 a, Atelier 4 a
 Beginn 22. Oktober

Das Experimentalfilm-Forum ist ein Angebot, die in der bisher unregelmäßig durchgeführten Veranstaltung entwickelte Kommunikationskultur an neuem Ort und in wöchentlichem Turnus fortzusetzen und den Austausch zu intensivieren. Studierende aller Fächergruppen haben die Möglichkeit, hier ihre experimentellen Film- und Videoprojekte in unterschiedlichen Arbeitsstadien vorzustellen. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Diskussion der in den Seminaren „First Person Cinema (2)“ und „Der zweite Blick“ begonnenen Arbeiten. Darüberhinaus werden Fragen der Präsentation experimenteller Film- und Videoprojekte zwischen den Räumen der Kunst und dem Kino verhandelt.

Mit einer Exkursion in die Ausstellung „Looking for Mushrooms. Beat Poets, Hippies, Funk und Minimal Art: Kunst und Counterculture in San Francisco um 1968“ greifen wir das Seminarthema von „Magical History Tour (Pt. 1): Nachkriegs-Avantgarde USA“ auf.

An drei Terminen sind Experten aus verschiedenen Bereichen der Medienkunst zu Gast.

Gäste:

- 5. November: Florian Wüst (Künstler u. freier Filmkurator, Berlin, u.a. „Self-Confession vs. Exploitation. Privacy Issues, Confrontational Self-Portraits, Camera Scrutiny and the Internet as Public Diary“, Impakt Festival, Utrecht 2008)
- 3. Dezember: Dr. Barbara Engelbach (Kuratorin für Fotografie u. Medienkunst am Museum Ludwig, Köln)
- Daniel Kotheuschulte (Autor u. Filmkritiker, Köln)

Sprechstunden: Listenaushang

Kurzfilm: Neue Formen, neue Foren (online/offline)

Kompaktseminar

17. November, 10.00 - 12.30 h in der KHM,
14.00 - 16.30 h in der ifs

Das Symposium findet vor der Vergabe des Deutschen Kurzfilmpreis in Köln statt. Es richtet sich an Studierende und Absolventen von KHM und ifs sowie an freie Kurzfilmmacher und gliedert sich in zwei Teile. Panel 1 befasst sich mit den mittlerweile klassisch zu nennenden Präsentations- und Vertriebsformen Fernsehen, Kino, Museum, Festival. Panel 2 untersucht neue online-Verbreitungsformen und analysiert deren Einflüsse auf die Form des Kurzfilms. Referenten (angefragt): Alexandra Gramatke (Kurzfilmagentur Hamburg), Daniel Kothenschulte (Filmkritiker, Köln), Inge Classen (3sat), Reinhard W. Wolf (Kurzfilmtage Oberhausen) u.a..
Moderation: Prof. Thomas Bauermeister (KHM), Prof. Matthias Müller (KHM), Prof. Gundolf S. Freyermuth (ifs)

Zwischenräume

Übung „Ich kann in meinen Ideen zeichnen“ Vito Acconci

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 17.00 h
Filzengraben 2 a, Atelier 4 b
Beginn 23. Oktober

Aus Anlass der Fertigstellung des Ateliergebäudes nehmen wir die Räume auf dem ehemaligen „Glas Moog“-Gelände wieder in Benutzung und zeichnen.

Im Zeichnen kann ich meine Ideen zusammenziehen.

Die Zeichnung als Entwurf, als Aufzeichnung oder als Katalysator des Werkes.

Zeichnung als Ausstellung, als Definition, als Untersuchung und als Ritual.

Gäste: Gert und Uwe Tobias, Moshekwa Langa, etc.

Sprechende Räume.

Offene Sprechstunde: Donnerstags 16.00 - 19.00 h

Surveillant Architectures

Multimedia Performance Surveillance Architectures

Fachseminar

Dienstags 18.30 – 20.00 h, Mittwochs 10.30 – 13.30 h

Filzengraben 2 a, Atelier 2

The seminar focuses on contemporary strategies in new media and installation, including the aesthetic and ethical discourses of surveillance.

Surveillance occupies physical as well as psychological space. It is often the means by which definitions and relationships between public and private space are produced.

The seminar begins with a study of some basic surveillant discourses produced in art, architecture, live television, film and sociable media.

Lecture and discussion of historical figures include artists Peter Weibel, Thomas Ruff, Martha Rosler, David Rokeby, The Bureau of Inverse Technology, Kristin Lucas, The Institute for Applied Autonomy, and Muntadas. New artists discussed, include our visitors, investigative geographer Trevor Paglen, and multi media artist Jill Magid. The seminar's primary philosophical text on televisual sequencing forms is by media and cultural theorist Tom Levin. Historical filmmakers covered include: Michael Klier, Jean-Luc Godard, Stanley Kubrick, Mike Figgis, and Yvonne Rainer.

The morning seminar will focus on strategies for new media especially interactive installation, discussion of texts, and critique of student work. The evening seminar will focus on screenings and live performances.

Workshops will offer a chance to visualize and redefine expected aesthetics or power dynamics using electronic media, architecture, and our new stage area.

Students will be expected to complete a project of their own choice, and a production plan. Additional work is required of students at graduate level.

Gäste:

- Georg Schütz, with Echo Ho and Very Able Wearable Variables Surveillance Workshop „Mobile Streaming Intervention“ 22. - 25. Oktober 11.00 - 17.00 h, Atelier Julia Scher
- Bradley Pitts, artist and outer-space designer, Oct. or Nov. 2008
- Mark Bain, sound architecture, workshop, November 2008
- Michelle Teran with Susanna Schoenberg re-active platform, workshop “Practical Exercises for Getting from Point A to B” 6. - 8. Januar

Required Reading:

Arthur C. Clarke “The Sentinel” (2001 A Space Odyssey)
David Couzens Hoy, ed., “Foucault, A Critical Reader”, 1986
Thomas Y. Levin „Rhetorics of Surveillance from Bentham to Big Brother“, Signature: KUN B.6.16 – 185
Hagener, Malte „Die Spur durch den Spiegel“, Signature: FIL C.1.4 - 13
Kittler, Friedrich „Zwischen Rauschen und Offenbarung“, Signature: PHI H.3 - 13
JürB, Friederike „You never know the whole story“, Signature: KUN K.11 JUE – 12
Derrida www.hydra.umn.edu/Derrida
Siegfried Zielinski “Deep Time of the Media — Towards an Archaeology of Hearing and Seeing by Technical Means”, 2006

Evening colloquium speakers program to be announced.

re-active platform

Fachseminar

Dienstags 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 2 a, Atelier 2

Beginn 21. Oktober

... new & mixed / interface-gestuetzt / environment-orientiert / computer supported / digital / elektronisch / cybernetic / network-based / mobil / wireless / locative / intermedial / transitorisch / satellitar / virtuell / reaktiv / interaktiv:

Aus der lokalen tradition des bereiches multimedia & performance bietet sich eine platform an fuer reaktive und interaktive systeme, interface-, computer-gestuetzte und environment-orientierte installationskunst, multimediale performance ...

Das thema dieses semesters lautet: ‚Performance‘: zu event, game, happening, total art, deren medien und technologien. Keywords: (soziale) performanz, audience, sendung, übertragung, re-feed, embodiment, re-enacting, aktionskunst, expanded media ...

Von den kunstgeschichtlichen referenzen bis zu den praktischen konsequenzen: die platform versteht sich als umgebung zur entwicklung von konkreten projekten; nach bedarf werden einfuehrungen zur anwendung von sensorik, camera-tracking, mobilen und locativen technologien angeboten.

Eine übersicht zu den gastvorträgen und -workshops wird zum anfang des semesters bekannt gegeben werden.

Auftritte und performances von studierenden im rahmen des seminars finden regelmäßig statt und werden innerhalb der khm öffentlich bekannt gegeben.

www.khm.de/export/re-active

Mixed Media - Missverständnis Material

Fachseminar

Mittwochs 14.00 h

Filzengraben 2 a, Atelier 3

Vom Material zur Produktion und dazwischen. Der Rohstoff und seine Tücken.

Eine kleine Werkstoffkunde. Der intelligente Materialeinsatz in der Kunst.

Welche Materialien sind bereits durch welche KünstlerInnen besetzt worden? Darf man sie dennoch verwenden?

Was mache ich mit dem Material, was macht das Material mit mir?

Peter Schuster

Holographie und experimentelle Bildtechniken

Freitags 10.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Holographielabor, Keller

Beginn 24. Oktober

Sehr praxisorientiert beschäftigen wir uns mit unterschiedlichen Verfahren. Wir lernen verschiedene holographische Techniken kennen und arbeiten auch mit Gummidruck, Cyanotypie und anderen Methoden, um Projekte zu realisieren.

Literaturhinweise:

Bibliothek z.B.

Unterseher, Fred: Handbuch der Holographie, KUN M.3-20

Saxby, Graham: Practical Holography, KUN M.3-9

Internet z.B.

<http://www.dgholo.de/>

<http://www.holography.co.uk/>

<http://www.muenzberg.symmedia.net/>

<http://www.mikeware.co.uk/mikeware/main.html>

Das Labyrinth als Medium

Fachseminar

Donnerstags 11.00 - 13.00 h

Die Medialität des Raumes wird an Labyrinthenerfahrungen erfahrbar. Hatte das Barockzeitalter den Irrgarten als Sinnbild verstanden, so sollten Labyrinthenerfahrungen im 20. Jahrhundert die Intelligenz von Ratten, Angestellten und Computern sichtbar machen. Für exakt diese drei Gruppen wurden Labyrinthtests entwickelt, gebaut, gemessen, gefilmt, verschriftlicht, algorithmisiert usw. Darüber hinaus ist das Labyrinth der ausgezeichnete Parcours für Diskurse verschiedenster Art – für Computerspiele, musikalische und dichterische Phantasien, strukturalistische Analysen, Internetdebatten usw.

Die Stoffverteilung sowie die Anforderungen für Teilnahme-/Leistungsscheine werden in der ersten Sitzung erläutert.

Basisliteratur:

- Hermann Kern: Labyrinth. Erscheinungsformen und Deutungen. 5000 Jahre Gegenwart eines Urbilds, München: Prestel (1. Auflage 1982), 4. Auflage 1999, 492 S.
- Peter Bexte: Zwischen-Räume: Kybernetik und Strukturalismus, in: Topologie. Zur Raumbeschreibung in den Kultur- und Medienwissenschaften, hg. von Stefan Günzel, Bielefeld: transcript 2007, S. 219-233
- Jorge Luis Borges: Die beiden Könige und die beiden Labyrinthenerfahrungen, in: ders.: Labyrinthenerfahrungen, München: Heyne 1979, S. 101-102.

OSFA: Tracking Technologies

Open Source for Arts

Fachseminar, Technologie-Workshop
Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21 und Lab 3
4. - 6. Dezember, täglich 10.00 - 17.00 h

In diesem Workshop wollen wir uns zunächst einen Überblick über verschiedene Tracking-Technologien verschaffen, wie etwa optische, magnetische, akustische oder gyroscopische Systeme mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen.

Im weiteren Verlauf des Workshops soll ein experimentelles, hybrides Trackingsystem konzipiert und aufgebaut werden. Es soll für die getrackten Objekte Daten in 6-DOF (6 degrees of freedom) liefern können, also sowohl Position als auch Orientierung als dreidimensionale Koordinaten bzw. Vektoren. Das System soll weitestgehend mit Open-Source-Software arbeiten und plattformunabhängig einsetzbar sein.

Grundkenntnisse der dreidimensionalen Geometrie, Statistik, Signalverarbeitung und/oder Programmierung sind hilfreich, jedoch keine Voraussetzung.

Literatur:

- [1] Welch, G. and Foxlin, E.: Motion Tracking: No Silver Bullet, but a Respectable Arsenal. IEEE Computer Graphics and Applications, Vol. 22, No. 6, pp 24-38, 2002.
http://www.cs.unc.edu/~tracker/media/pdf/cga02_welch_tracking.pdf
- [2] ARToolKit Homepage.
<http://www.hitl.washington.edu/artoolkit/>
- [3] reactIVision Homepage. Part of the reactable project.
<http://reactable.iaa.upf.edu/?software>
- [4] Open Source Computer Vision Library (OpenCV):
<http://www.intel.com/technology/computing/opencv/index.htm>
- [5] Bram de Greve: 3D Geometry Primer.
<http://www.flipcode.com/geometry/>
- [6] Steven W. Smith: The Scientist and Engineer's Guide to Digital Signal Processing. Online version. <http://www.dspguide.com/>

Hear the Pictures! See the Music!

Audiovisuelle Kunst – Die Geschichte einer Utopie

Fachseminar, dienstags vierzehntäglich 10.00 - 13.00 h
Filzengraben 2, Aula, Beginn 21. Oktober

„Bilder zum Hören, Musik zum Schauen!“: Als Walt Disney 1940 diesen Slogan für seinen bis dahin aufwändigsten Zeichentrickfilm ‚Fantasia‘ formulierte, kamen sich Bild, Bewegung und Musik so nahe wie selten in ihrer Geschichte. Mit dem ökonomischen Scheitern dieses Monumentalfilms entzündete sich auch eine alte kunsttheoretische Debatte: Kann visuelle Kunst Entsprechungen für musikalische Erfahrungen bieten? Lassen sich die Strukturen von Musik ins Optische übersetzen? Und wenn ja, wie sollte sich dann diese neue, „visuelle Musik“ als autonom behaupten? Das Seminar verfolgt verschiedene theoretische und praktische Ansätze einer Verschmelzung dieser konträren Disziplinen bis in die Gegenwart.

Seit der Antike wurden die verschiedenen Künste zueinander in Hierarchien gesetzt, die in der gesamten Kunstgeschichte wechselnden Moden unterlagen. Der Totalitätsanspruch einzelner Kunstepochen (insbesondere in Barock, Romantik und Moderne) beflügelte einerseits einen intendierten Wettstreit, zwang jedoch auch die Kunstsparten in die ihnen jeweils immer neu zugewiesenen Grenzen. Als sich zu Beginn der Moderne die Malerei neu orientierte und von der Gegenständlichkeit löste, formulierten Künstler am Bauhaus Konzepte, die musikalische Termini auf die visuelle Gestaltung übertragen. Ab 1921 belebte der „Absolute Film“ die Idee einer durch das Auge wahrnehmbaren, eben visuellen Musik. Doch die Filmemacher begnügten sich nicht mit dem von ihnen selbst erschaffenen optischen Reiz; sie griffen auch auf traditionelle oder moderne Filmmusik zurück. Wie behauptete sich die Musik in diesem Gefüge? Welche Rolle spielten Klangkünstler im späteren Avantgardefilm und Kunstvideo? Heute sind meist elektronisch generierte visuals ein fester Bestandteil der Aufführungskultur von Popmusik, deren Künstler zugleich an der Clip-Produktion künstlerischen Anteil nehmen. Aber kann es ein gleichwertiges Miteinander der konträren Kunstdisziplinen überhaupt geben?

Während des gesamten Seminars werden zahlreiche, auch wenig bekannte Filmbeispiele zu sehen sein. Texte aus dem Bereich der Philosophie, der Physik sowie der Kunst- und Musiktheorie werden zu den jeweiligen Sitzungen ausgegeben.

- 21. Oktober: Gemeinsame Einführungssitzung mit Anthony Moore
- 4. November: Von der Farbenlehre zum Bauhaus: Johann Wolfgang von Goethe, Franticek Kupka, Wassily Kandinsky, u.a.
- 18. November: Absoluter Film der 1920er Jahre: Hans Richter, Walter Ruttmann, Fernand Léger, Dudley Murphy, u.a.
- 2. Dezember: Angewandte Avantgarde zwischen Oskar Fischinger und Leni Riefenstahl, Mary Ellen Bute und Walter Ruttmann
- 16. Dezember: Rhythmus der Stille: Mark Rothko, John Cage, John und Faith Hubley, Andy Warhol
- 6. Januar: Lichtmaschinen: Vom Farblichtklavier zum Luminographen
- 20. Januar: Zur Rolle der Musik in der zeitbasierten Kunst (Yoko Ono, Nam June Paik, Douglas Gordan) und den visuellen Phänomenen der Popkultur (Musikvideo, VJ-Culture)
- 3. Februar: Abschluss Sitzung

Dieses Fachseminar ist als korrespondierendes Seminar zu Anthony Moores Fachseminar „Klang Musik Geräusch“ konzipiert, das an den jeweils anderen Dienstagen stattfindet. Beide Seminare beginnen mit einem gemeinsamen Termin am Dienstag, den 21. Oktober.

Anthony Moore

Klang Musik Geräusch

Fachseminar

Dienstags vierzehntäglich, 10.00 - 13.00 h
Filzengraben 2, Aula, Termine s.u.

Gegenstand dieses Fachseminars werden verschiedene Aspekte von Klangwelten sein. Weiterhin wird es um Ausblicke gehen, die durch die physikalischen Eigenschaften der „Immersion“ in den uns umgebenden klanglichen Fundus eröffnet werden.

Das Seminar ist als eine Folge von erweiterten Vorlesungen mit Klangbeispielen angelegt und findet vierzehntäglich dienstags statt. Dieses Seminar korrespondiert mit dem Fachseminar „Visual Music“, das an den jeweils anderen Dienstagen stattfindet. Beide Seminare beginnen mit einem gemeinsamen Termin am Dienstag, den 21. Oktober.

Termine: Di. 21.10., Di. 28.10., Di. 11.11., Di. 25.11., Di. 09.12., Di. 13.01. (siehe unten) und Di. 27.01. (siehe unten)

Ars Acustica - Ars Intermedia

The making of GROMA

Rekonstruktion einer urbanen Klang-Installation im Rheinauhafen
Köln, dienstags, 13. und 27. Januar, 10.00 - 13.00 h
Filzengraben 2, Aula

Die permanente, urbane Klanginstallation GROMA ist als integraler Bestandteil eines noch im Bau befindlichen architektonischen Großprojekts im Rheinauhafen in Köln in dreijähriger gemeinsamer Arbeit des Medienkünstlers Michael Scholz zusammen mit Martin Rumori und Judith Nordbrock realisiert worden. Eingebunden in die kommunizierende Begegnung mit einer aktuellen arte architectura wurde diese Arbeit audiovisueller Klangkunst als permanentes Klangereignis in zwei der gläsernen Parkaufgängen der neuen, längsten Tiefgarage Europas installiert. Die komplexe Klangkomposition bezieht sich auf die immanente Grundthematik des Groma-Projekts: die der Urbanität. Vergegenwärtigt wird dies in einer textsprachlichen Ebene mit Zitaten antiker Beschreibungen und Dokumente aus der Geschichte des Städtebaus und urbanen Lebens, sowie in nonverbalen, akustischen Montagen, aus ambienten, urbanen Geräuschen und Klängen, aufgenommen in zwei der zahlreichen Partnerstädte der Rheinmetropole – Rotterdam und Lüttich. Durch die produktive Einbeziehung avancierter, digital gesteuerter Techniken vergegenwärtigt die Installation in einem offenen, experimentellen, elektro-akustischen Modellraum einen aleatorischen, sich permanent selbst generierenden Realisationsprozess fließender Klangereignisse und Informationen. In dem Workshop werden an zwei Terminen die einzelnen Phasen dieses umfangreichen, intermedialen, künstlerisch-technischen Produktionsprozesses von der Konzeption, den Tonaufnahmen, ihrer Verarbeitung im Studio der KHM, ihrer Choreografierung und Installierung in den vorgegebenen urbanen Räumlichkeiten, sowie ihre aufwendige, subtile Programmierung an konkreten Beispielen anschaulich, auch vor Ort, rekonstruiert und im Kontext aktueller Entwicklungen der Ars Acustica als Ars Intermedia sowie ihrer Korrespondenz zur Gestaltung im öffentlichen Raum reflektiert und diskutiert.

Künstlerisch-gestalterische Projekte - ihre Entwicklung, Kontexte, Methodologien, Theorien

Kolloquium, Privatissimum Zusatzstudium
Mittwochs vierzehntäglich 12.00 - 14.00 h
Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Künstlerisch-gestalterische Projekte – ihre Entwicklung, Kontexte, Methodologien, Theorien

Das Privatissimum ist – im Sinne eines kritisch-ästhetischen 'work in progress' – ein Diskussionsforum für künstlerisch-gestalterische, aber auch exklusiv theoretische Projekte.

Es können Qualifikationen (Teilnahmeschein, Leistungsschein) auf allen Ebenen des Curriculums durch Realisierung einer (im Anspruch nach Niveaus differenzierten) Arbeit erworben werden.

Unter Wahrung der notwendigen Zeiträume – man berücksichtige eine Frist von mindestens 6 Wochen zwischen der Abgabe einer sprachlich korrekt und inhaltlich anspruchsvoll ausgearbeiteten, unter Umständen in mehreren Schritten zu revidierenden Semesterarbeit und der Anmeldung für Vordiplom und Diplom – können auf der Basis gemeinsamer Absprachen von Anspruch und Umfang der Arbeit während des ganzen Studienjahres die genannten Qualifikationen erworben werden.

Künste und Forschung, Recherche und Entwicklung

Kunst-, medien- und designwissenschaftliche Vorhaben

Fachseminar Promotionsstudium

Mittwochs monatlich 18.00 - 21.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Beginn 22. Oktober

Besprochen werden anhand von exemplarischen (realisierten und projektierten) Beispielen aus verschiedenen Epochen sowie anhand aktueller Promotionsvorhaben an der KHM grundlegende methodologische, epistemologische und heuristische Fragen der Entwicklung, Verfolgung und Verfeinerung kunst- und medienwissenschaftlicher Arbeiten. Sie werden im breiteren Kontext zeitgeschichtlicher, neuralgischer Topoi, Themen und Theoreme der zivilisatorischen, gesamtulturellen (medialen, kommunikativen) Entwicklung und deren perspektivischer Einordnung erörtert.

OSFA 16:9

Open Source for Arts

Fachseminar, Praxis-Workshop

In Kooperation mit KunstWerk Köln e.V.

KunstWerk Köln, Deutz-Mühlheimer Straße 127-129, 51063 Köln

16. - 18. Oktober, täglich 14.00 - 20.00 h

„16:9“ ist eine Wand mit 60 einzeln ansteuerbaren Lautsprecherpixeln zur Klangprojektion, die im Sommersemester im Klanglabor der KHM aufgebaut war. Der Titel verweist auf Bezüge zwischen visueller und akustischer Präsenz, die mit „16:9“ auf vielfältige Weise exploriert werden können.

In diesem Workshop steht „16:9“ zur Verfügung, um gemeinsam zu experimentieren und Projektideen auszuprobieren. Bisher mit „16:9“ realisierte Arbeiten werden ebenfalls vorgestellt. Für die weitere Projektarbeit wird „16:9“ nach diesem Workshop wieder im Klanglabor der KHM aufgebaut.

Für die Arbeit mit „16:9“ können verschiedene Softwareprogramme verwendet werden, ebenso ist die Einbindung von Interfaces, Sensoren etc. zur Steuerung möglich. Die einzelnen Lautsprecherkanäle sind über eine Kombination von mehrkanaligen Soundkarten als herkömmliches Audio-Device ansteuerbar.

Da die Teilnehmerzahl für diesen Workshop begrenzt ist, wird um Anmeldung bei Martin Rumori <rumori@khm.de> gebeten.

Hinweis: Nach diesem Workshop, am 19. Oktober, wird „16:9“ in der „Raummusik“-Veranstaltung zu hören sein.

„Weltbilder“ der Künste

(Architektur, Urbanität, Malerei, Hybride)

Übung zum Basisseminar von Prof. Dr. Hans Ulrich Reck
Freitags 10.00 - 12.00 h
Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04
Beginn 24. Oktober

Vertiefend zum Seminar werden Werke der Kunstgeschichte analysiert und diskutiert in verschiedenen Museen vor den Originalen.

Darüber hinaus werden elementare Grundkenntnisse zur Literaturrecherche, zum Umgang mit wissenschaftlicher Literatur, zur Auseinandersetzung mit Kunstwerken und zu verschiedenen Formen des Schreibens vermittelt. Ziel ist es ein Gespür dafür zu bekommen, wie und zu welchen Zwecken kunsthistorisches und theoretisches Wissen erschlossen werden kann. Damit wird die Übung ganz konkret die Entwicklung und Realisierung von Hausarbeiten zum Erwerb eines Leistungsscheins begleiten.

Living Lab

Fachseminar
Montags 18.00 h

Behandelt werden diverse Themen, die im Umfeld der wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten des Lab 3 aktuell und relevant sind (z.B. in den Bereichen Interfaces, Programmierung, Mikrocontroller).

Mit dieser offenen Struktur wird versucht, nicht nur akuten technischen und konzeptionellen Problemen und Fragen der Studenten effektiv zu begegnen, sondern diese Fragestellungen in den zugehörigen methodischen Kontext einzubetten.

Die Veranstaltung findet in unregelmäßigen Abständen statt und ist offen für Gäste. Termine und Inhalte werden jeweils über Aushänge und den Lab 3-Email-Verteiler mitgeteilt.

C Sensor-Aktor

Fachseminar, Kompaktveranstaltung

9. - 13. Februar und 16. - 20. Februar, 10.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, Informatiklabor 3, 0.2

„Es gilt zu verstehen, dass die Dinge uns haben, nicht wir die Dinge.“ Merleau-Ponty

Das Seminar untersucht die Möglichkeiten des künstlerischen Umgangs mit rechnenden und handelnden Objekten. Gearbeitet wird mit Sensor- und Aktortechnologien, ihrer Verbindung mit Mikroprozessoren und Rechnern sowie deren Programmierung, wobei Hardware-offene Systeme im Zentrum stehen, die mittels der Arduino-Software programmiert werden und die als eigenaktive Dinge untereinander, sowie mit Softwaresystemen wie Processing, Max/MSP oder Pure Data kommunizieren können.

Neben der Vermittlung von Programmierkenntnissen und handwerklichen Fähigkeiten stehen Laborarbeit und die Konzeption und Konstruktion eigener Experimente im Vordergrund. Dabei wird betrachtet, wie sich in der Verschränkung von Code und Material die Verhaltensmuster von Nutzern und Gegenständen gemeinsam entfalten. Es geht also nicht um das Material und den technischen Blick auf die von uns hergestellten Dinge, sondern um die Wechselwirkung und Verschränkung des „In-Uns-Seins“ der Dinge und des „Außer-Sich-Seins“ des Ich.

C Medium Religion

Fachseminar mit Exkursion, auch für Studierende

Kunstmanagement (CIAM)

Montags 15.00 - 17.00 h

Ausgehend von aktuellen Beispielen religiöser Video- und Internet-Propaganda befragt das Seminar den Zusammenhang von Medialität, visueller Kommunikation, Religion und Politik. Die gemeinsame Lektüre einschlägiger theoretischer Texte aus der Philosophie, der Kultur- und Medientheorie (z.B. Slavoj Žižek, Jean-Luc Nancy, Rudolf Otto, René Girard, James Elkins) wird mit der Erörterung künstlerischer Positionen (z.B. Arthur Zmijewski, Vladimir Tyulkin) verbunden. Geplant ist zudem eine Exkursion zu der von Boris Groys und Peter Weibel kuratierten Ausstellung „Medium Religion“, die die mediale Seite der Religion anhand ausgewählter kulturhistorischer Dokumente sowie Positionen zeitgenössischer Kunst diskutiert. Die Ausstellung wird im Herbst 2008 im ZKM Karlsruhe stattfinden.

insight sound

Zwei Tage im Zeichen von Klängen und Klangkunst mit Peter Kiefer

1. insight sound I - voices of spirituality MC

Donnerstag, 11. Dezember 19.30 h, Filzengraben 8-10, Klanglabor

Peter Kiefer präsentiert Gedanken und Ausschnitte seiner Arbeit mit Klang und Klangräumen der letzten Jahre.

In der zweiten Hälfte des Abends erklingt ein Raumklangmix der „voices of spirituality MC“, mit Aufnahmen des Komponisten aus dem Himalaya.

Ein Teil der 40 Stunden Klangmaterial fand u.a. Verwendung in einer Produktion des Studios Akustische Kunst des WDR aus dem Jahr 2007.

2. insight sound II - Klangraum – Raumklang

Freitag 12. Dezember 11.00 - 17.00 h, Filzengraben 8-10, Klanglabor

In dem Seminar-Workshop stellt Peter Kiefer unterschiedliche Positionen und Experimente im Kontext Klangkunst und öffentlicher Raum vor.

Dieses Material soll einen Austausch, Diskussionen und Gespräche in einer offenen Begegnung anregen.

So wird u.a. ein Video der Ausstellung „Klangraum Raumklang“ zu sehen sein – einem Klangkunst-Event aus dem Jahr 2004, veranstaltet von Kiefer für die KHM in Köln.

Außerdem werden Ein- bzw. Tiefblicke in noch unveröffentlichtes Material des Buches „Klangräume der Kunst“ gegeben, welches Kiefer als Herausgeber betreut und das Anfang 2009 erscheinen wird.

Peter Kiefer ist fundierter Kenner der deutschen und internationalen Klangkunstszene – aus eigener Tätigkeit als Künstler, Juror des Deutschen Klangkunstpreises 2004 sowie als Kurator u.a. der Webpage >KlangKunst.de<.

Der Komponist und Klangkünstler Kiefer unterrichtete von 1991 – 2004 an der KHM und hat mit Anthony Moore das „MusicDept.“ und das Klanglabor aufgebaut.

Zur Zeit lehrt er an der Johannes Gutenberg Universität Mainz „Neue Musik und Neue Medien“, wo er ab WS 2008 auch den Masterstudiengang „Klangkunst-Komposition“ leitet.

Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)

Das Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM) wurde am 10. Mai 2005 gegründet als gemeinsame Einrichtung der Hochschule für Musik Köln, der Kunsthochschule für Medien Köln, der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und der Kunstakademie Düsseldorf. Seit 2006 bietet es den an der MHS Köln angesiedelten Studiengang „Kunstmanagement“ an.

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis zum Masterstudiengang mit Angaben zu Lehrveranstaltungen, Dozenten, Orten und Zeiten erscheint semesterweise und ist als Druckversion im Geschäftszimmer des CIAM in der Hochschule für Musik Köln erhältlich oder auf der Homepage des CIAM abrufbar. Die für Gasthörer offenen Veranstaltungen des CIAM sind durch ein (G) gekennzeichnet. Gasthörer müssen sich vor der Teilnahme an Veranstaltungen im Büro des CIAM und beim Studiensekretariat anmelden.

Büro des CIAM: Hochschule für Musik Köln, Dagobertstr. 38, 50668 Köln, Raum 207, Tel: 0221 - 912 818 207, E-Mail: ciam@mhs-koeln.de, Homepage: www.mhs-koeln.de.

Telefonische Anfragen bitte in der Zeit von: Dienstag bis Freitag 9.00 bis 13.00 h

Im Wintersemester 2008/09 stehen den Studierenden des Studiengangs „Kunstmanagement“ auch die folgenden Seminare der Kunsthochschule für Medien offen:

- Jürgen Klauke: Grenzgänger II. Beeinflusser. Fachseminar. Montags 11.00 h. Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Projektraum, 1.0
- Mischa Kuball: urban stage III. Fachseminar. Dienstags 14.00 - 16.00 h. Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.04, MinusEins, Aussenraum
- Anne von der Heiden: Medium Religion. Fachseminar. Montags 15.00 - 17.00 h

Büros der Fächergruppen

Fächergruppe Fernsehen/Film

(Fax -124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

■ Claudia Löwen (-136; loewen)

Fächergruppe Mediengestaltung

(mg-office@khm.de; Fax -357)

Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss

■ Maren Mildner (-123; maren)

Fächergruppe Medienkunst

(Fax -319)

Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 107

■ Evelyn Mund (-115, evelyn)

Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften

(Fax -230)

Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Raum 208

■ Heidrun Hertell (-130, kmwoffice)

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln
Professorinnen und Professoren (Haupt- und nebenberuflich;
Gast-, Vertretungs- und Honorarprofessuren)

- Dr. Marie-Luise Angerer, KMW: Medien- und Kulturwissenschaften [Gender], (-122; rektor), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG
- Thomas Bauermeister, FF: Dramaturgie, (-224; bauermeister), Drehbuch, Peter- Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde donnerstags 14.00 - 16.00 h
- Dr. Peter Bexte, KMW: Ästhetik (-355; pbex), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde n.V.
- Dr. Alfred Biolek, FF: Hon.-prof. Fernsehgespräch, Show, (- 202), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Peter F. Bringmann, FF: Spielfilmregie, (-202; pfb), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Frank Döhmnn, FF: Filmproduktion, (f.doehmann), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Heide Hagebölling, MG: Video/Interaktive Dramaturgien, Szenografie, (-118; hage), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Projektbetreuung n.V., Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02, Sprechstunde n.V.
- Gebhard Henke, FF: Kreatives Produzieren, Redaktion, (gebhard.henke), Sprechstunde montags vierzehntäglich 20.00 - 22.00 h und n.V.
- Andreas Henrich, MG, (-163; henrich), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Büro / Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier, Sprechst. n.V.
- Ute Hörner / Mathias Antfänger, MK, Filzengraben 8-10, 1. OG, siehe Aushang
- Slawomir Idziak, FF: Spielfilmregie, Kamera, (-343), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Jürgen Klauke, MK: Künstlerische Fotografie, (-240; klauke), Große Witschgasse 9-11, Fotografiestudio, Sprechstunde montags im Anschluss an das Seminar ab ca. 13.00 h
- Dr. Horst Königstein, FF, (-202), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde donnerstags 15.00 - 16.30 h
- Mischa Kuball, MK: Holographie, Lichtkunst, (-121; mischa@mischakuball.com), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde n. V.
- Raimund Krumme, MG: experimentelle Animation, (-123; rakrumme@yahoo.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n. V.
- Dietrich Leder, FF: Dokumentarfilm, fiktionale Formen, Unterhaltung, (-142; DietrichLeder), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde (nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett) mittwochs 14.00 - 18.00 h
- Zilvinas Lilas, MG: 3D Animation, (-235; zllilas), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Anthony Moore, KMW: Musik/Klang/Geräusch, (-284; moore), Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung Sekretariat KMW (-130)

- Matthias Müller, MK: Experimenteller Film, (-140; mueller), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde mittwochs und donnerstags nach Listeneintrag (Aushang Filzengraben 8-10, 1. OG)
- Dr. Detlef Nothnagel, MG: Theorie und Geschichte medialer Gestaltung, (-282; nothnagel), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG., Sprechst. n.V.
- Marcel Odenbach, MK: Mediale Inszenierung, (-314; marcel), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde donnerstags vor/nach dem Seminar
- Dr. Hans Ulrich Reck, KMW: Kunstgeschichte im medialen Kontext, (-236; reck2), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunden in der Regel mittwochs 15.00 - 17.30 h, Eintragung in die Aushänge vor dem Sekretariat KMW
- Verena Rudolph, FF: Spielfilmregie, Schauspielführung, (-120; rudolph), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde donnerstags 11.00 - 13.00 h
- Julia Scher, MK, (-157; juliascher), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Katrin Schlösser, FF: kreative Film- und Fernsehproduktion, (-335; schloesser), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.21
- Thomas Schmitt, FF: Dokumentarfilm, Fernsehessay, (-242), Peter-Welter-Platz 2, Sprechstunde n.V., tschmitt-koeln@t-online.de. Hochwaldstr. 30, 50935 Köln, 0221-4301998, Fax: +49-221-4306465, 0172-2564367
- Klaus Schöning, KMW: Honorarprofessor Musik/Klang/ Geräusch, (-130; finnegan), Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Peter Friedrich Stephan, MG: Theorie und Design der Hypermedien, (-336; pstephan), Sprechstunde n.V. Sommersemester 2008: „Elternzeit“
- Dr. Georg Trogemann, KMW: Experimentelle Informatik, (-131; georg), Filzengraben 8-10, Lab 3, Sprechstunde n.V.
- Robert Van Ackeren, FF: Spielfilmregie, (-410), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Frans Vogelaar, MG: Mediale Raumgestaltung/Hybrid Space, (-333; vogelaar), Filzengraben 18-24, Raum 0.17, Sprechstunde und individuelle Projektbetreuung „Medialer Raum/Hybrid Space“ n.V.
- Anne von der Heiden, Gastprofessur KMW, (-322; vonderheiden), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde dienstags 11.00 - 13.00 h
- Volker Weicker, FF: Live-Regie, (-362), Sprechstunde telefonisch über 0172-5384666
- Johannes Wohnseifer, MK: Malerei/Zeichnen, (-225; wohnseifer), Filzengraben 8-10, 4. OG, Sprechstunde n.V.

Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, akademische und internationale
Angelegenheiten (s.a. „Rektorat“); Sprache, Schreiben, Text,
(-126; andreas), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.20,
Sprechstunde donnerstags 15.00 - 17.00 h
- Stéphanie Beaugrand, MG: experimentelle Animation, (-238;
stéphanieb)
- Elmar Fasshauer, FF: Video- und Fernsehproduktion, (-138;
fasshauer), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Estelle Fritz-Horstmann, FF, (-141; efrizt), Sprechstunde s.
schwarzes Brett
- Andreas Hirsch, MK: Fotografie, (-156; hirsch), Grosse
Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Sprechstunde dienstags n.V.
- Jonas Hielscher, MG: 3D Animation, (-238; hielscher)
- Echo Ho, MK: Video und Elektronische Medien, (-185;
echowolf@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. OG, 103
- Martina Höfflin; MG: Theorie und Design der Hypermedien,
(-338; martina), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Solveig Kläßen, FF: Filmproduktion, (-150; sklassen),
Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Dr. Iris Kronauer, FF: Produktion und Vertrieb, (-372; kronauer),
Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde montags 16.00 - 18.00 h
- Carmen MacWilliams, KMW: Drittmittelprojekt Live, (-354;
carmen), Filzengraben 8-10, Lab 3
- Anneka Metzger (s. „Rektorat“), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG
- Dr. Saskia Reither, (s. „Rektorat“; -232; reither), Peter-Welter-
Platz 2, 1. OG
- Martin Rumori, KMW: Musik/Klang/Geräusch, (-228; rumori),
Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Lasse Scherffig, KMW: Experimentelle Informatik, (-325;
lscherff), Filzengraben 8-10, Lab 3, Sprechstunde n. V.
- Susanna Schönberg, MK: Multimedia und Performance,
(-144; susasch), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde
mittwochs 10.00 - 14.00 h und n. V.
- Stefanie Stallschus, KMW: Kunstgeschichte im medialen
Kontext, (-310; stallschus), Filzengraben 8-10, 2. OG,
Sprechstunde n.V.
- Barbara Teufel, FF, (-286; teufel)
- Dr. Margarete Wach, FF: Filmanalyse, -geschichte und
Dramaturgie, (-361; wach), Peter-Welter-Platz 2, EG,
Sprechstunde n.V.
- Corinna Wichmann, FF (-150; corinna), Peter-Welter-Platz 2,
EG

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Technik und Produktion)

Leiter

- Ewald Hentze (-273)

Netzwerke, Systemadministration

- Robert O’Kane (-223)

Video-Systemtechnik

- Winfried Haushalter (-139)
- Gerrit Chee-Caruso (-254)

Video-Produktionstechnik

- Johannes Wieland (-201)

Präsentationstechnik Aula

- Lutz Mennicken (-256)

Digitale Medien

- Hans Huber (-149)
- Martin Nawrath (-331)

Holografie u. experimentelle Bildtechnik

- Urs Fries

Fotografie, Fotolabor

- Heiko Diekmeier (-241)
- Claudia Trekel (-107)

DV-Systembetreuung

- Klaus Genske (-145)

Film- und Videoschnitt

- Barbara March (-279)
- Rita Schwarze (-190)

Geräteausleihe

- Harald Haseleu (-243)
- Lars Langen (-125)
- Christian Turner (-243)

Tontechnik

- Judith Nordbrock
- Ralf Schipke

Werkstatt

- Heinz Nink (-200)
- Bernd Voss (-318)

Film- undameratechnik

- Norbert Keerl (-291)
- Udo Zyber (-291)

Hochschulleitung und Verwaltung

Rektorat

Rektorin

- Prof. Dr. Marie-Luise Angerer

Sekretariat

- Elke Malue (-111)

Prorektor für Infrastruktur

- Prof. Thomas Bauermeister

Prorektor für Studium und Lehre

- Prof. Marcel Odenbach

Kanzler

- Heiner Simons (-116)

Sekretariat

- Ingrid Panne (-212)

Rektoratsassistent

- Anneka Metzger (-232)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Heike Ander (-213), (Ausstellungen)
- Ute Dilger (-330), (Film)
- Dr. Juliane Kuhn (-135), (PR)
- Daniel Sondermann (-278), (Rechte und Vertrieb)

Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (-126)

Zentrale Verwaltung

Kanzler, Planung und Organisation

- Heiner Simons (-116)

Vertreter des Kanzlers, Haushalt

- Andreas Huhmann (-113)

Planung, Organisation, Bau und Liegenschaften, Arbeitsschutz

- Doris Jaeger (-269)

Hausverwaltung, Räume, Zugangsberechtigungen, Fahrdienst- anträge, Schadensangelegenheiten, DV-Systembetreuung

- Günter Nink (-287)
- Sabine Massoth (-315)
- Ulrich Schulz (-309)

Haustechnik, Schlüssel-/Codekartenausgabe, Fahrdienstplanung Öffnungszeiten Mo - Do 13.00 - 14.00 h, Fr 11.00 - 12.00 h

- Dieter Steinbach (-221)
- Theodor Kopietz (-151)
- Gerardus de Hond (-151)

Projektorganisation, Handkassen

Öffnungszeiten Mo - Fr 11.00 - 17.00 h

- Susanne Ritter (-143)
- Christof Groos (-161)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handvorschuss

Öffnungszeiten Mo - Do 8.00 - 16.30 h, Fr. 8.00 - 15.00 h

- Marietta Thurmes (-267)

Haushalt (Aufstellung, Bewirtschaftung), Steuern

■ Henrike Esgen (-263)

Beschaffung, Rechnungswesen (außer Projekte),
Inventarverwaltung

■ Brigitte Kuhl (-114)

■ Miriam Dehn-L'Hajoui (-339)

Verwaltung von Projekten und Seminaren, Beschaffung und
Rechnungswesen, Handkassen

■ Barbara Ferber (-153)

Kosten/Leistungsrechnung, Hs.-berichtswesen/-entwicklungsplan,
Drittmittelverwaltung

■ Janet Schlickum (-326)

Buchungs- und Kassenwesen

■ Beatrix Wheeler (-311)

Personalangelegenheiten

■ Thomas Hauch (-134)

Personalkostencontrolling, Personalnebengebiete

■ Ramona Pelikan (-272)

Hilfskräfte, Reisen, Urlaub/Krankheit, Aus- und Fortbildung

■ Stefanie Raschke (-272)

Studiensekretariat

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221 - 20189 119

Fax 0221 - 20189 298

e-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 10.00 - 13.00 h

Donnerstag 14.00 - 16.00 h

Freitags 10.00 - 13.00 h nur für Studierende der Kunsthochschule
für Medien.

Um schriftliche Anmeldung wird gebeten; eine Anmelde-
liste hängt aus.

■ Claudia Warnecke (-249)

■ Christina Heimann (-119)

Studierendenparlament und AStA

Die studentische Mitbestimmung an der KHM untergliedert sich in zwei Bereiche:

Das Studierendenparlament (StuPa)

Das StuPa stellt als (mehr)monatlich tagendes Parlament so etwas wie das meinungsbildende Organ der Studierendenschaft dar. Es vertritt dabei die Belange der Studierenden gegenüber den Lehrenden und der Verwaltung. Die Tagungen werden öffentlich bekannt gegeben und sind für jeden zugänglich.

Im StuPa wird darüber entschieden, welche Aktionen im Namen der Studierendenschaft durchgeführt werden. Dies betrifft z.B. Proteste gegen Studiengebühren und Hinweise auf hochschulinterne Missstände.

Außerdem sind alle studentischen Beisitzer in Kommissionen und Sitzungen dem StuPa gegenüber verpflichtet, über aktuelle Geschehnisse an der Hochschule zu berichten. Weiterhin sind die so gesammelten Informationen in Form von Protokollen für die Studierenden über das Protokollarchiv einsehbar.

Protokollarchiv: <http://asta.khm.de>

Email: stupa@khm.de (erreicht alle Mitglieder)

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA)

Der AStA konzentriert sich auf die gemeinschaftlichen Aufgaben. Dies betrifft die Organisation der Kasse und des Semesterbeitrags, Betreuung der Studierenden bei Schadensfällen, Veranstaltung von Parties und Konzerten sowie die Betreuung der Kommunikation zwischen StuPa, AStA und Studierenden über elektronische Telemedien.

Nähere Informationen zur Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren "Versicherungsexperten", Öffnungszeiten hängen an der Tür des AStA-Raums.

Der AStA trifft sich etwa vierzehntäglich, Besucher sind nach Anmeldung willkommen.

Ort: AStA-Raum, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss links (neben dem Studiensekretariat), Tel: 20189-166, Fax: 20189-158 (besser Email schreiben!), Email: asta@khm.de bzw. asta-versicherung@khm.de, Internet: <http://asta.khm.de>
Infos über die weiteren AStA- und StuPa-Mitglieder hängen im Schaukasten am Peter-Welter-Platz 2 aus.

Geräteausleihe

Filzengraben 18-24

Geräterücknahme

Montag - Freitag, 10.00 - 12.00 h

Geräteausgabe

Montag - Donnerstag, 13.00 - 16.15 h

Freitag, 13.00 - 15.15 h

Reservierung

Montag - Donnerstag, 10.00 - 11.30 h mit Buchungstermin

Vorbestellungen werden nur bei Vorlage von vollständig ausgefüllten Ausleihscheinen vorgenommen. Ausleihscheine liegen im Eingangsbereich aus.

Die Ausgabe von Geräten erfolgt nur bei Vorlage eines bei der Vorbestellung unterschriebenen Ausleihscheins. Material wird nur gegen Vorlage von bewilligten Projektkalkulationen ausgegeben. Projektanmeldung über Susanne Ritter.

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

■ Harald Haseleu / Christian Turner (-243)

■ Geräte- und Materialausgabe (-234)

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln.

Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Die Sammelschwerpunkte Medienkunst, interdisziplinäre und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen sind überregional einzigartig. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, Experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern. Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 3.000 Medien und umfasst 2008 rund 40.000 Titel. Rund 100 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 15 Lese- und 14 Medienarbeitsplätzen genutzt werden. Der Katalog der Bibliothek ist erreichbar unter <http://www.bibliothek.khm.de>

Overstolzenhaus Rheingasse 8, Tel. 20189-160, Fax 20189-109, e-mail: bibliothek@khm.de, www.khm.de/bib

Öffnungszeiten

– Vorlesungszeit: Mo-Do 10.00 - 18.00 h, Fr 10.00 - 15.00 h

– Vorlesungsfreie Zeit: Mo-Do 13.00 - 16.30 h, Fr 13.00 - 15.00 h

Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag.

Leitung: Anke Limprecht

AV-Medien: Andrea Lindner

Bücher: Andrea Hempen-Mammes, Monika Hogrefe,

Ausleihe: Ursula Büchel

Katalogisierung: Katja Nerger

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.30 - 1.32
Telefon: 20189 180
Fax: 20189 17
e-mail: archiv@khm.de

Geöffnet montags und mittwochs jeweils von 11.00 - 14.00 h
MitarbeiterInnen: Andrea Franzioch, Rami Hamze

Im Projektarchiv werden alle an der Kunsthochschule für Medien Köln von Studenten und Fellows produzierten Arbeiten archiviert und dokumentiert. Die MitarbeiterInnen des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert den Verleih der Arbeiten für Festivals, Hochschulpräsentationen und Ausstellungen. Von Vor-/Diplomen sowie 1. und 2. Projekt ist ein Pflichtexemplar einzureichen.

Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto, Dia, CD-ROM, etc.) und archiviert sämtliche Text-, Ton- und Bilddokumentationen der Arbeiten (schriftliche Diplomarbeiten, Drehbücher, Ausstellungskataloge, Video- und Fotodokumentationen von Installationen etc.). Sämtliche Informationen zu den Projekten und den AutorInnen werden in einer Datenbank gesammelt und auszugsweise über die Homepage der Kunsthochschule für Medien Köln (www.khm.de/projektliste) öffentlich zugänglich gemacht.

Festivalbüro

Peter-Welter Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.10 und 1.15

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Studierende der KHM, ihre Filme und Videos bei Festivals zu bewerben.

Studierende können ihre Film- und Videoproduktionen (nach dem Vordiplom) mit Unterstützung der KHM bei Festivals einreichen, die im monatlichen newsletter des Festivalbüros empfohlen werden.

Die Anmeldungen müssen fristgerecht mit Sichtungs-DVD und Informationen zum Projekt und Autor im Regal des Festivalbüros, 1. Etage, Peter-Welter-Platz 2, links, hinterlegt werden.

Voraussetzung hierfür ist ab Oktober 2008 die vollständige Anmeldung des Projekts im Projektarchiv der KHM, sowie eine unterschriebene Selbsterklärung, dass alle Rechte Dritter an der Produktion für eine Veröffentlichung der Arbeit eingeholt wurden.

Im Wintersemester finden drei Einführungsveranstaltungen zur Arbeit des Festivalbüros statt: am Montag, 20. Oktober, 10. November und 10. Dezember, jeweils 17 Uhr, Treffpunkt am Festivalregal.

Das Festivalbüro wird von Ute Dilger betreut (Sprechstunde täglich von 12 bis 13 Uhr) und von den Hilfskräften Sonja Hofmann (Versand der Einreichungen) und Oliver Filser (Disposition und Versand Vorführkopien) unterstützt.

Öffnungszeiten des Büros (Raum 1.10) nach Absprache.

Kölner Studentenwerk

Universitätsstr. 16, 50937 Köln, Servicehaus
Tel. 9 42 65-113, Fax -115, info@kstw.de, www.kstw.de
Geschäftsführer: Dr. Peter Schink

Service rund ums Studium
www.kstw.de: Öffnungszeiten, Bewerbungsunterlagen,
Mensaspeiseplan, Veranstaltungstermine

InfoPoint: Erste Anlaufstelle für Studierende mit Express-Service,
u.a.: Erstberatung und Anträge zu Wohnen, BAföG ect. in der
UniMensa

Wohnen: 4.600 hochschulnahe, preiswerte Wohnhausplätze,
Bewerbung online und im Servicehaus, Mo-Fr von 9.00 - 12.00 h,
Tel. 94265-218-222

Essen und Trinken: Kaffeebar geöffnet Mo-Fr von 11.00 - 14.30 h,
Mittagessen von 11.30 - 14.30 h

Studienfinanzierung mit Internetforum: BAföG für Kölner
Studierende, Vermittlung von KFW-Studienkrediten,
Studienabschlussdarlehen der DAKA, Beratung zu
Studienbeitragskrediten der NRW-Bank im Servicehaus, Di-Do von
9.00 - 12.30 h, Tel. 94265-131, bafoeg@kstw.de

Psycho-Soziale Beratung mit Schreibzentrum: Servicehaus, Tel.
0221/94265-109, www.schreibzentrum.com

Kultur/Internationales: Veranstaltungen zur Integration
ausländischer Studierender, Termine etc., Tel. 94265-327,
ki@kstw.de

AKÜDO: schnelle Übersetzungen, im Servicehaus, Tel. 94265-202

Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem
er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende
in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll
nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der
Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für
Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für
Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser
Hochschule informiert,
- erhalten eine Jahresgabe.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die
einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden
Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein,
Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

Gleichstellungsbüro

Gleichstellungsbeauftragte

- Anne von der Heiden (vonderheiden@khm.de)
- Maren Mildner (mg-office@khm.de)

weitere Mitglieder des Gleichstellungsbüros:

Echo Ho

Jasmin Khatami

Carolina Kot

Karin Lingnau

Anneka Metzger

Prof. Katrin Schlösser

Stefanie Stallschus

Claudia Trekel

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Email: gleichstellen@khm.de

Das Büro für Gleichstellung befindet sich im Gebäude
Peter- Welter-Platz 2, 3. OG, Raum 3.05

www.gleichstellen.de

Herausgeber:

Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2

50676 Köln

(0221) 20189 - 0

Fax: - 17; Studiensekretariat: - 119

www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff

Mitwirkung Gestaltung: Yvonne Wellie

Gesamtherstellung: Druckhaus Süd, Köln

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Köln, August 2008

Legende zum Lageplan:

Aula	1
Cafeteria	
Nachbearbeitungsplätze Edit 1-3	
Büros der Abteilung Technik	
Computerseminarraum	
Tonstudio	
Studio	
Ateliers Kunst	2
Film- und Videostudio A	3
Bibliothek/Mediathek	
Studiensekretariat	4
Rektorin, Kanzler, Anmeldung	
Projektorganisation, Projektarchiv	
Presse/Öffentlichkeit, akademische Angelegenheiten	
Sekretariate der Fächergruppen Fernsehen/Film und Mediengestaltung	
Seminarräume 0.18, 4.4	
MinusEins Experimentallabor	
Klanglabor	5
Sekretariate der Fächergruppen Kunst- und Medienwissenschaften und Medienkunst	
Seminarräume 104 und 204	
Studio für visuelle Spezialeffekte	
Ateliers für Gestaltung, Zeichnen und Malen	
Informatiklabor 3	
Gleichstellungsbüro	
Verwaltung	
Seminarräume 018, 019	6
Geräteausleihe	
Film- und Videostudio B	
Modellbauwerkstatt	
Labor Medialer Raum	
Fotografiestudio und -labor	7
Digitale Bildbearbeitung	
Atelier Multimedia + Performance	8